

# JURA 2016

Jahresbericht der Fakultät für Rechtswissenschaft



Universität Regensburg

<b>1</b>	Vorwort des Dekans
<b>2</b>	Veranstaltungen im Jahresverlauf
<b>23</b>	Ausblick 2017
<b>24</b>	Moot Courts
<b>27</b>	Kurznachrichten
<b>28</b>	Promotionen
<b>31</b>	Habilitationen / Personen
<b>33</b>	Internationales
<b>35</b>	Ausbildungszentrum REGINA
<b>36</b>	Stipendium
<b>37</b>	Teilbibliothek Recht
<b>38</b>	Law Clinic Regensburg
<b>40</b>	Refugee Law Clinic
<b>41</b>	Vereinigungen
<b>44</b>	Lehrstuhlinhaberin/Lehrstuhlinhaber
<b>45</b>	Die Fakultät im Überblick
<b>46</b>	Publikationen der Professoren
<b>48</b>	Impressum

Liebe Mitglieder und Freunde unserer Fakultät,  
liebe Leser,

die Ausgabe 2016 bildet für unseren Jahresbericht das erste Jubiläum, denn es handelt sich um seine fünfte Ausgabe. Im Laufe des Winters (dem 99. Semester des Lehrbetriebs) haben viele fleißige Mitwirkende zusammengetragen, was sich im vergangenen Jahr an der Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Regensburg ereignet hat.

Die Anzahl der Studierenden ist unverändert hoch, weiterhin entscheiden sich viele junge Menschen nach dem Abitur für das Studium der Rechtswissenschaft. So bleiben die Veranstaltungen der ersten Fachsemester sehr voll, und auch die Lesesäle der Teilbibliothek Recht sind oft gut gefüllt, auch über die Saison der Haus-, Seminar- und Studienarbeiten hinaus. Dementsprechend bleibt auch die Zahl der Prüfungen sehr hoch, und trotz hoher Anforderungen entschließen sich erfreulich viele Absolventinnen und Absolventen für eine rechtswissenschaftliche Promotion.

Dieser Jahresbericht gibt allen Interessierten einen Überblick, was sich jenseits des normalen Lehr- und Forschungsbetriebs und der Selbstverwaltung an der Fakultät ereignet hat. Der Elan aller Fakultätsmitglieder hat auch im Jahr 2016 nicht nachgelassen, und so gibt es wieder viel zu berichten. Neben Veranstaltungen, die inzwischen regelmäßig stattfinden, gab es verschiedene neue Formate und Tagungen auf höchstem Niveau stattgefunden.

Wenn der Bericht im Vergleich zum Vorjahr etwas komprimierter ausfällt, so liegt das in erster Linie an den Kosten, die sein Druck verursacht. Trotz aller Erfolgsmeldungen zum Staatshaushalt ist die finanzielle Lage der Fakultät für Rechtswissenschaft nicht allzu rosig. Es muss – nicht nur beim Druck dieses Berichts – gespart werden, weil Stellen zur Bewältigung des doppelten Abiturjahrgangs von 2011 wegfallen und die Lehrangebote dennoch erhalten bleiben sollen.



Umso mehr danke ich allen herzlich, die sich täglich über das notwendige Maß engagieren, und vor allem denjenigen, die zu diesem Bericht beigetragen haben, insbesondere unserem Studiengangskoordinator Christoph Gailer und seinem Team.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich viel Vergnügen bei der Lektüre!

Ihr

A handwritten signature in blue ink that reads "Jörg Jitsche". The signature is written in a cursive style.

## JANUAR

### Flüchtlinge im nationalen und europäischen Recht: Exkursion nach Nürnberg

Im Januar 2016 fand im Rahmen des Seminars „Flüchtlinge im nationalen und europäischen Recht“ von Prof. Dr. Alexander Graser in Zusammenarbeit mit Dr. Michael Griesbeck, dem damaligen Vizepräsidenten des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF), eine Exkursion zu dieser Behörde nach Nürnberg statt.

Dort bot sich den Teilnehmenden die Gelegenheit, mit Vertreterinnen und Vertretern des BAMF über aktuelle Herausforderungen der „Flüchtlingskrise“ und Fragen des Asylverfahrens zu diskutieren.

Zudem stand eine Führung durch die Ausstellung „Memorium Nürnberger Prozesse“ im Nürnberger Justizpalast auf dem Programm. Dort gingen die Studierenden der Frage nach, welchen Einfluss die Nürnberger Prozesse auf die Entwicklung des Völkerrechts und die internationale Gerichtsbarkeit hatten und auch heute noch haben.



Den Höhepunkt der Führung bildete schließlich der Besuch des Schwurgerichtssaals 600, in dem die Prozesse gegen die Hauptkriegsverbrecher vor dem Internationalen Militärgerichtshof stattfanden.

### Auszeichnung der besten Lehrveranstaltung



An unserer Fakultät werden jedes Semester in nahezu allen Lehrveranstaltungen studentische Lehrevaluationen durchgeführt.

Traditionell wird für die besten Ergebnisse in der Kategorie Vorlesung und Konversationsübung eine Urkunde des Studiendekans überreicht.

Als beste Lehrveranstaltungen des Wintersemesters 2015/2016 wurden die Vorlesung zum GmbH-Recht von Prof. Dr. Wolfgang Servatius und die Konversationsübungen von Dr. Florian Eder und Kim Röntgen ausgezeichnet.



## Law Outside the Box: Podiumsdiskussion „Wo wird unsere Freiheit verteidigt? – Zum Auslandseinsatz der Bundeswehr in Syrien“



Am 12. Januar 2016 fand bereits die zweite Podiumsdiskussion der Veranstaltungsreihe „Law Outside the Box“, die eine Kooperation zwischen ELSA Regensburg e.V. und der Fachschaft Jura darstellt, zum Thema „Wo wird unsere Freiheit verteidigt? – Zum Auslandseinsatz der Bundeswehr in Syrien“ statt. Als Teilnehmer waren der ehemalige Verfassungsrichter, Prof. Dr. Udo Steiner, der Experte für Völkerrecht Prof. Dr. Robert Uerpmann-Witzack, der ehemalige Bundeswehrarzt und Vertreter der Kinderhilfe Afghanistan, Dr. Reinhard Erös, sowie der Generalmajor a.D. Volker Löw, der unter anderem das in Regensburg stationierte Kommando Luftbewegliche Kräfte/4. Division anführte, geladen.

Nach der Begrüßung durch den Fachschaftssprecher Alexander Rathmer und den ELSA-Präsidenten Fabian Kraupe, entfachte nach den kurzen Eingangsstatements der Diskutanten rasch eine hitzige Diskussion. Dr. Reinhard Erös bezog auf dem Podium klar Stellung und übte scharfe Kritik an dem internationalen Afghanistan-Einsatz, an dem auch die Bundeswehr seit 2002 beteiligt war. Er zeigte dabei auf, dass es heute viele weitere fundamentalistische Milizen gebe und die Taliban stark seien wie nie. Es sei deshalb wichtig einzusehen, dass derartige Gruppen nicht mit Militär bekämpft werden könnten. Die westlichen Interventionen in Afghanistan seien keineswegs von Erfolg gekrönt gewesen. Hinzu kamen schwerwiegende „Detailfehler, die mit militärischer Übermacht nicht zu kompensieren“ seien. Dr. Reinhard Erös machte klar, dass er auch für den Einsatz der Bundeswehr in Syrien „nicht einmal den Hauch einer Chance“ sehe, zu obsiegen. Ganz anderer Auffassung war Volker Löw, der klarstellte, dass es bei dem Kampf gegen den IS in Syrien

und im Irak nicht vorrangig um den militärischen Sieginge, sondern vielmehr um die „Begrenzung des Kalifenstaates“. Dies sei durch die bisherigen Luftangriffe erreicht worden. Zudem werde durch den Einsatz Zeit für eine politische Lösung geschaffen. Er gab Dr. Reinhard Erös jedoch dahingehend Recht, dass der militärische Erfolg in Afghanistan nicht genutzt worden sei, um einen nachhaltigen Frieden zu schaffen. Prof. Dr. Robert Uerpmann-Witzack stellte während der Diskussion überzeugend wichtige völkerrechtliche Aspekte der Militäreinsätze dar. Er erklärte, dass es eine „hohe internationale Akzeptanz“ des Kampfes gegen die IS-Terrormiliz gebe. Diesbezüglich habe der UN-Sicherheitsrat eine Resolution verabschiedet, in der die Staaten dazu aufgefordert werden, alle nötigen Maßnahmen zur Terrorismusbekämpfung anzuwenden. Er fragte in die Runde, was vor diesem Hintergrund die Alternative zu dem Syrien-Einsatz gewesen wäre und machte deutlich, dass ein Bruch der Europäischen Union zu befürchten gewesen wäre, wenn Deutschland seine Teilnahme am Einsatz verweigert hätte. Prof. Dr. Udo Steiner konnte aus seiner Zeit als Verfassungsrichter wichtigen Input zur verfassungsrechtlichen Legitimation von Auslandseinsätzen der Bundeswehr liefern. Eine solche Legitimation, wie sie durch das Urteil des Bundesverfassungsgerichts im Jahr 1994 erfolgt sei, sei wichtig für die Soldaten.

Insgesamt war die Diskussion im gut gefüllten H24 mit anschließendem Sektempfang ein voller Erfolg. An dieser Stelle möchte sich die Organisationsleitung noch einmal ganz herzlich bei allen Helfern bedanken. Ein großes Dankeschön gilt auch Prof. Dr. Udo Steiner, der das Team von „Law Outside the Box“ stets tatkräftig bei der Planung der Veranstaltungen unterstützt.

### Exkursion zu R-KOM



Im Rahmen der Konversationsübung Öffentliches Recht der Informationsgesellschaft von Prof. Dr. Jürgen Kühling fand im Januar 2016, eine Exkursion zur Regensburger Telekommunikationsgesellschaft (R-KOM) statt.

Auf der Agenda standen dabei vor allem telekommunikationsrechtliche sowie beihilfenrechtliche Themen rund um den Breitbandausbau, den die R-KOM als sogenannten „Stadtnetzbetreiber“ aktiv mit vorantreibt.

## FEBRUAR

### Absolventenfeier



Erneut durften am 26. Februar 2016 im Audimax eine große Anzahl an Absolventinnen und Absolventen ihre Examenszeugnisse entgegen nehmen. Im feierlichen Rahmen wurden die 169 Zer-

tifikate von der Leiterin des Landesjustizprüfungsamtes Dr. Andrea Schmidt und dem Dekan Prof. Dr. Jörg Fritzsche übergeben.

## MÄRZ

## DFG-Tagung: Das Allgemeine Deutsche Handelsgesetzbuch von 1861 als gemeinsames Obligationenrecht in Mitteleuropa

### Das Allgemeine Deutsche Handelsgesetzbuch von 1861 als gemeinsames Obligationenrecht in Mitteleuropa

Symposium an der Universität Regensburg am 17./18. März 2016, H 25

Donnerstag, 17. März 2016	Freitag, 18. März 2016
14.00 <b>Begrüßung und Einführung</b> (Stephan Wagner)	09.00 <b>Republik Österreich (1918-1938)</b> (Stefan Wedrac)
14.30 <b>Deutscher Bund, Norddeutscher Bund und Deutsches Reich</b> (Stephan Wagner)	09.30 <b>Königreich Ungarn (1920-1946)</b> (Judit Balogh)
16.00 <b>Österreich-Ungarn (1867-1918): Cisleithanien</b> (Wilhelm Braunerder)	11.00 <b>Tschechoslowakische Republik (1918-1938)</b> (Petra Skřejpková)
16.30 <b>Österreich-Ungarn (1867-1918): Transleithanien</b> (Katalin Göncki)	11.30 <b>Republik Polen (1918-1939)</b> (Kamilla Staudigl-Ciechowicz)
17.00 <b>Bosnien-Herzegowina (Kondominium)</b> (Zoran Pokrovaic/Zoran Mirković)	14.00 <b>Königreich Jugoslawien (1918-1941)</b> (Dunja Pastovic)
	14.30 <b>Königreich Rumänien (1881-1947)</b> (Christian Alunaru)
	16.00 <b>Königreich Italien (1861-1946)</b> (Ferdinando Mazzarella)
	16.30 <b>Schweizerische Eidgenossenschaft</b> (Nikolaus Linder)
	17.30 <b>Schlußwort</b> (Martin Löhnig)

Mit Blick auf die gegenwärtigen Projekte einer europäischen Rechtsvereinheitlichung gerät häufig in Vergessenheit, dass bereits das 19. Jahrhundert Kodifikationsvorhaben aufweist, die erfolgreich einen einheitlichen Rechtsraum über Staatsgrenzen hinweg geschaffen haben und der Analyse wertvolle Informationen über die Erfolgsbedingungen derartiger Projekte verspricht.

Das Allgemeine Deutsche Handelsgesetzbuch (ADHGB) von 1861 galt im gesamten Deutschen Bund und darüber hinaus in Preußen und Österreich. Zudem stand es Pate für das Ungarische Handelsgesetzbuch von 1875, das seinerseits das Handelsgesetzbuch für Bosnien-Herzegowina von 1883 prägte. Auch der Schweizerische Entwurf eines Handelsrechts von 1864 und der italienische Codice di commercio von 1862 wurden maßgeblich durch das ADHGB beeinflusst. Da die Vorschriften des Gesetzbuchs für Handelsgeschäfte (Art. 271 ff. ADHGB) auch dann Anwendung fanden, wenn nur einer der beiden Vertragsparteien eine kaufmännische Tätigkeit ausübt, erfasste das ADHGB in der Praxis eine Vielzahl von Rechtsgeschäften und trat an die Stelle des jeweils einschlägigen Schuldrechts, das nur noch bei Geschäften unter Nichtkaufleuten zum Zuge kam. Dadurch entstand ein einheitlicher Rechtsraum in ganz Mitteleuropa von Aachen bis Lemberg und von Lübeck bis Split. Formal gesehen löste sich dieser Rechtsraum Anfang des 20. Jahrhunderts wieder

auf, als etwa in Deutschland zum 1. Januar 1900 ein neues Handelsgesetzbuch in Kraft trat und vor allen Dingen als Österreich-Ungarn nach dem Ersten Weltkrieg auseinanderbrach. In den Nachfolgestaaten der Doppelmonarchie wurde das bisher geltende Recht aber weiterhin angewendet, vielfach bis zum Ende des zweiten Weltkriegs.

Die von Prof. Dr. Martin Löhnig und Prof. Dr. Stephan Wagner am 17. und 18. März 2016 veranstaltete und von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte internationale Tagung untersuchte den „ADHGB-Rechtsraum“ aus der Perspektive der betroffenen Nationalstaaten. Die Tagung dokumentierte den gegenwärtigen Erkenntnisstand in den einzelnen nationalen Rechtswissenschaften unter Überwindung sprachlicher Barrieren und zeigte zugleich Forschungsdesiderate auf, die künftig in einem internationalen Netzwerk bearbeitet werden.

Referiert haben: Christian Alunaru (Arad, Rumänien), Judit Balogh (Debrecen, Ungarn), Wilhelm Braunerder (Wien, Österreich), Katalin Göncki (Magdeburg, Deutschland), Mirela Krešić (Zagreb, Kroatien), Nikolaus Linder (Luzern, Schweiz), Ferdinando Mazzarella (Palermo, Italien), Dunja Pastovic (Zagreb, Kroatien), Petra Skřejpková (Prag, Tschechien), Kamilla Staudigl-Ciechowicz (Wien, Österreich), Stefan Wedrac (Wien, Österreich).

## APRIL

**Kolloquium zum Friedensprozess in Kolumbien**

Im Rahmen eines kolumbianisch-deutschen Kolloquiums zu Grundlagenfragen des Rechts im Umbruch hat sich im April 2016 ein Kreis von kolumbianischen und deutschen Rechtswissenschaftlerinnen und Rechtswissenschaftlern über rechtliche Probleme des Friedensprozesses in Kolumbien verständigt. Aufgrund der komplexen Ausgangslage und dem teilweise rechtlichen Vakuum treten insbesondere Prinzipienfragen auf, ohne deren Klärung eine umfassende und zum Teil neu zu schaffende rechtliche Lö-

sung nicht denkbar ist. Es handelt sich um eine staatliche Ordnung im Umbruch, die terroristische Gewalt rechtlich und empirisch bewältigen muss. Dabei hat sie Grundfragen der Zurechnung strafrechtlichen Unrechts zu klären und das Verhältnis von Versöhnung und gerechter Strafe in einer gewaltgeplagten und zutiefst verunsicherten Gesellschaft zu bestimmen. Das Kolloquium hat sich diesen rechtlichen, strukturellen und konzeptionellen Problemen eines „Rechts im Umbruch“ gewidmet. Thema waren insbesondere strafrechtsdogmatische, rechtsphilosophische, verfassungsrechtliche und kriminalpolitische Fragen des Friedensprozesses. Der Gesprächszusammenhang wird fortgesetzt und der Austausch über rechtswissenschaftliche Grundsatzfragen gerade im Zusammenhang mit der sogenannten Übergangsgerechtigkeit auch in der Zukunft gepflegt. Zu diesem Zweck werden die Beiträge des Kolloquiums zweisprachig, in – Spanisch und Deutsch – in einer entsprechenden Internet-Fachzeitschrift publiziert, sodass sie auch von Kolumbien aus abrufbar sind.

**Unternehmenserbrecht in Europa  
Internationales Symposium an der Universität Regensburg**



Erbrecht und Unternehmensnachfolge stehen vermeintlich im Widerspruch. Das Zweite Symposium für Europäisches Erbrecht – veranstaltet am 8. und 9. April 2016 – an der Universität Regensburg ist rechtsvergleichend der Frage nachgegangen, inwieweit das Erbrecht von seinen allgemeinen Regelungen abweicht, soweit die Rechtsnachfolge von Todes wegen ein Unternehmen betrifft.

Die Veranstaltenden der Tagung, Prof. Dr. Anatol Dutta, Prof. Dr. Peter Gottwald, Prof. Dr. Herbert

Grziwotz, Prof. Dr. Dieter Henrich, Prof. Dr. Martin Löhnig, Prof. Dr. Wolfgang Reimann und Prof. Dr. Dieter Schwab, konnten – wie auch schon beim Vorgängersymposium – die Bundesnotarkammer als Kooperationspartner und Förderer gewinnen.

Vorgetragen haben Christoph Döbereiner (München), Martin Magonski (Breslau), Martin Schauer (Wien), Gregor Christandl (Innsbruck), Walter Pintens (Leuven), Francesco A. Schurr (Vaduz), Radovan David (Brünn) und Miriam Anderson (Barcelona).

## Law Outside the Box: „Besserer Schutz durch härteres Strafrecht?! Podiumsdiskussion zur Verschärfung des Sexualstrafrechts“



Am 26. April ging die Veranstaltungsreihe „Law Outside the Box“ in ihre dritte Runde: Als aktuelles rechtliches, gesellschaftliches und politisches Thema griff die Podiumsdiskussion die schon seit längerer Zeit angestrebte Reform der Bundesregierung zur Verschärfung des Sexualstrafrechts der Bundesrepublik auf. Als Redner konnten hierfür Prof. Dr. Bernd von Heintschel-Heinegg, Honorarprofessor unserer Fakultät, Prof. Dr. Henning Ernst Müller, der sich insbesondere auf die Forschung in der Kriminologie spezialisiert hat, der Experte für Forensische Psychiatrie, Prof. Dr. Michael Osterheider, die in Regensburg tätige Fachanwältin für Strafrecht und Mediatorin, Claudia Schenk, sowie Mira Bauer vom Petra Pan Projekt Regensburg gewonnen werden.

Hinsichtlich des Ablaufs der Veranstaltung wurde auf das sich in der Vergangenheit Bewährte zurückgegriffen: Nach einer kurzen Begrüßung durch die Organisationsleitung Denise Gruber, wurden die Redner von dem Moderator Alexander Rathmer nacheinander auf die Bühne gebeten und schilderten zunächst in ihren Eingangsstatements ihre Einstellung und ihre persönliche Beurteilung zu der beabsichtigten Verschärfung, die vor allem auf § 177 StGB abzielte. Daran schloss sich eine offene Diskussion an, die aufgrund reger Beteiligung des Publikums sehr lebhaft verlief.

Claudia Schenk schilderte aus ihren Erfahrungen in der Praxis – sie vertritt oftmals Frauen, die Opfer von Sexualstraftaten geworden sind – die extrem schwierige Situation, in der sich Frauen befinden, insbesondere dann, wenn sie sich dazu durchringen konnten, Anzeige zu erstatten. Sie seien dadurch detaillierten Befragungen der Polizei und letztendlich auch des Gerichts ausgesetzt, woraus eine enorme emotionale Belastung resultiere. Zudem kritisierte sie auch die häufig schwere Beweisbarkeit von sexuellen Übergriffen. Insgesamt sprach sie sich dafür aus, dass „Nein wirklich Nein heißen müsse“. Dieser Ansicht

folgte auch Mira Bauer. Sie stellte fest, dass Frauen oftmals mit der Begründung, dass sie doch selbst schuld an den Vorkommnissen seien, Opfer sexueller Übergriffe würden. Ihrer Meinung nach sei die Justiz zu inkonsequent bezüglich vieler Geschehnisse und nehme die Situation bzw. die Schilderungen der Frauen des Öfteren auch gar nicht ernst genug. Es müssten viel mehr Handlungen gegenüber Frauen unter Strafe gestellt werden. Zudem müsse über eine Änderung der Beweislastregelung nachgedacht werden. Prof. Dr. Bernd von Heintschel-Heinegg war der Auffassung, dass die beabsichtigten Veränderungen der in der Diskussion stehenden Normen nicht wirklich erforderlich seien, schließlich gewährleiste das deutsche Strafrecht bereits hinreichenden Schutz. Die Bestrafung vieler Täter scheitere schließlich an der bereits angesprochenen Beweisproblematik und nicht an gesetzlichen Regelungslücken. Diese Tatsache unterstützte auch Prof. Dr. Henning Ernst Müller. Er schilderte zudem, dass die Rate der Sexualstraftaten in den vergangenen Jahren nicht gestiegen sei. Natürlich blieben dabei aber diejenigen Vorkommnisse unberücksichtigt, welche nicht zur Anzeige gebracht worden seien. Diese Zahl sei vermutlich hoch, zu groß sei in vielen Fällen die Scham der Opfer. Verantwortlich hierfür sei aber gerade nicht das derzeitige Strafrecht. Prof. Dr. Michael Osterheider konnte aufgrund seiner Tätigkeit Einblicke in Täterpsychologie geben und die Diskussion deshalb um eine psychologische Komponente erweitern, wobei es ihm gelang, die Ansichten der anwesenden Juristen in einen Kontext zu setzen.

Abgerundet wurde die sehr gut besuchte Veranstaltung mit einem kleinen Empfang. An dieser Stelle möchte sich die Organisationsleitung noch einmal ganz herzlich bei allen Helfern bedanken. Ein großes Dankeschön gilt auch Prof. Dr. Udo Steiner, der das Team von „Law Outside the Box“ stets tatkräftig bei der Planung der Veranstaltungen unterstützt.

## MAI

### Auzeichnung Jing Lu mit dem National Award for Outstanding Self-financed Chinese Students Abroad



Jing Lu wurde vom Chinesischen Forschungsrat mit dem National Award for Outstanding Self-financed Chinese Students Abroad ausgezeichnet.

Der Preis wurde am 7. Mai 2016 bei einem Festakt durch den Botschafter der Volksrepublik China in Berlin verliehen. Jing Lu promoviert unter der Betreuung von Prof. Dr. Robert Uerpmann-Witzack mit einer völkerrechtlichen Arbeit zu Sezession und Selbstbestimmung.

### ELSA Regensburg: Study Visit nach Zagreb



Gemeinsam mit Mitgliedern von ELSA Augsburg reiste eine Delegation von ELSA Regensburg vom 12. Mai bis zum 15. Mai 2016 für einen Study Visit nach Zagreb, um den internationalen Austausch der Lokalgruppen zu fördern und einen Einblick in das dortige Rechtssystem zu erhalten. Das von ELSA Zagreb vorbereitete Programm begann mit einer privaten Stadtführung durch die Studierenden, welche interessante Informationen und sehenswerte Einblicke in die jahrhundertalte Stadt bot. Hieran schloss sich ein Brauereibesuch und ein gemeinsamer Abend mit den kroatischen ELSA-Mitgliedern an, wobei man sich über die Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Studium, dessen Aufbau sowie gesellschaftliche und politische Aspekte austauschte. Am zweiten Tag wurde zunächst die historische Oberstadt mit Parlament besucht, bevor man sich auf den Weg an die juristische Fakultät der Univer-

sität Zagreb machte, an welcher für die Studierenden ein Vortrag zu den Karrieremöglichkeiten in der europäischen Union für Juristen organisiert war. Überdies bot sich nach einer weiteren interessanten Darbietung des Pressesprechers der deutschen Botschaft in Zagreb eine tolle Möglichkeit mit eben diesem über die kroatische Politik und Justiz ins Gespräch zu kommen, Fragen zu stellen und zu diskutieren. Eines der weiteren Highlights des Study Visits war am letzten Tag die Fahrt in einen der größten Nationalparks Europas namens Plitvice. Dort konnten beeindruckende Wasserfälle und die schöne Natur des Landes bestaunt werden. Schließlich machte man sich auf den Heimweg. Mit im Gepäck: Drei interessante, ereignisreiche und anregende Tage, wobei die kroatische Hauptstadt insgesamt mit geschichtlichen, akademischen und gesellschaftlichen Höhepunkten vollends begeistern konnte.

## Menschenrechte vor Gericht: Exkursion nach Berlin



Im Mai 2016 bot der Lehrstuhl von Prof. Dr. Alexander Graser im Rahmen des Seminars „Menschenrechte vor Gericht“ eine zweitägige Exkursion nach Berlin an. Unter den Teilnehmenden fanden sich auch viele Erasmus- und Austauschstudierende. Im Zentrum der Exkursion stand ein Besuch des European Center for Constitutional and Human Rights (ECCHR), welches als gemeinnützige und unabhängige Organisation versucht, durch juristische Mittel, die weltweite Menschenrechtslage zu verbessern. Mitarbeiter des ECCHR stellten aktuelle Fälle vor und berichteten von den Chancen und Herausforderungen, welche die strategische Prozessführung bietet. Auf dem Programm stand ferner eine Besichtigung der Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen, auf deren Gelände zu DDR-Zeiten vor allem politische Gefangene inhaftiert und gerade in den frühen Jahren auch gefoltert wurden. Die Studierenden wurden

dort von ehemaligen Inhaftierten durch die Anlage geführt und erhielten so einen besonders authentischen Einblick in diese wenig bekannte Facette deutscher Geschichte. Deutlich bekannter dagegen war das Thema des letzten Programmpunkts der Exkursion, eines Besuchs der Gedenkstätte „Topographie des Terrors“. Am Ort dieses heutigen Erinnerungsstätte befanden sich während der Herrschaft der Nationalsozialisten die Zentralen der Geheimen Staatspolizei und der SS. Die Historiker, die die Studierenden durch die Ausstellung führten, verstanden es allerdings, auch hier neue Perspektiven auf die menschenverachtende Ideologie des Nazi-Regimes und die Verantwortung für dessen Verbrechen zu eröffnen. Immerhin am Rande sei erwähnt, dass sich zu dem zwar interessanten, aber doch nicht gerade erheitenden Programm der Exkursion das sommerliche Berlin als guter Ausgleich erwies.

## JUNI

### Autorenlesung zum Theaterstück „Name: Sophie Scholl“

Am 9. Juni 2016 fand im Vielberth-Gebäude eine Autorenlesung zum Theaterstück „Name: Sophie Scholl“ von und mit Rike Reiniger statt.

Die Moderation der Veranstaltung übernahm Prof. Dr. Martin Löhnig. Die Veranstaltung wurde vom Ausbildungszentrum REGINA in Kooperation mit dem Arbeitskreis Sprache und Recht organisiert. Rike Reiniger gewann mit dem Theaterstück neben

Maurice Gatzweiler das bundesweite Preisausschreiben zu der Frage „Was heißt und zu welchem Ende studiert man Rechtswissenschaft?“. Das Preisausschreiben veranstaltete unsere Fakultät mit Unterstützung des Alumnivereins „Juratisbona“ im Jahr 2015. An die Autorenlesung schloss sich eine Diskussion über die Motive und die Ausgestaltung des Stücks sowie über das Preisausschreiben an.

## „Fußballspiel mit Tradition“ - Dozenten gegen Studierende der Fakultät



Am 9. Juni 2016 spielte die Auswahl der Professoren und Mitarbeitenden der Fakultät für Rechtswissenschaft gegen die Auswahl der Jura-Studierenden.

Das Traditionsspiel endete nach einem beiderseits engagiert und fair geführten Match mit einem knappen 4:3 Sieg der Dozentenmannschaft.

## Exkursion zur Geothermieranlage der Erdwärme Grünwald GmbH in Laufzorn



Im Rahmen des Schwerpunkts „Immobilienrecht“ fand am 16. Juni 2016 eine Exkursion zur Geothermieranlage der Erdwärme Grünwald GmbH in Laufzorn statt. Im Besucherpavillon der Betriebsstätte erläuterten die beiden Geschäftsführer Andreas Lederle und Stefan Rothörl die wichtigsten Fakten und Eckdaten rund um das Unternehmen und das Geothermieprojekt. Außerdem gewährten sie den Studierenden einen prägnanten Überblick über das gesamte Verfahren, von der Standortfindung über die Unternehmensgründung bis hin zur Projektsteuerung und Akzeptanzschaffung. Im Anschluss daran wurden die Studierenden durch die Betriebsstätte geführt, wo Horst Wagner, der technische Leiter des Unternehmens, zusammen mit Andreas Lederle und Stefan

Rothörl die faszinierende Technologie der geothermischen Wärme- und Stromerzeugung erklärte. Die Exkursion wurde schließlich mit einer spannenden Präsentation von Herrn Rechtsanwalts Geislinger in den Geschäftsräumen des Unternehmens in Grünwald abgerundet. Dieser begleitet das Projekt „von der Wiege an“ und konnte den Studierenden daher die Vielzahl öffentlich-rechtlicher Herausforderungen am Beispiel des Geothermieprojekts aufzeigen. Dabei wurde eines deutlich: Das Faszinierende am Immobilienrecht in der Praxis erschöpft sich nicht in der Klärung rechtlicher Fragen. „Verwaltungsrecht live“ bedeutet vielmehr spannende Projektbegleitung im politischen Kontext und mit planerischen Herausforderungen!

## Neue Lehrveranstaltung: Praktische Übung Strafprozess

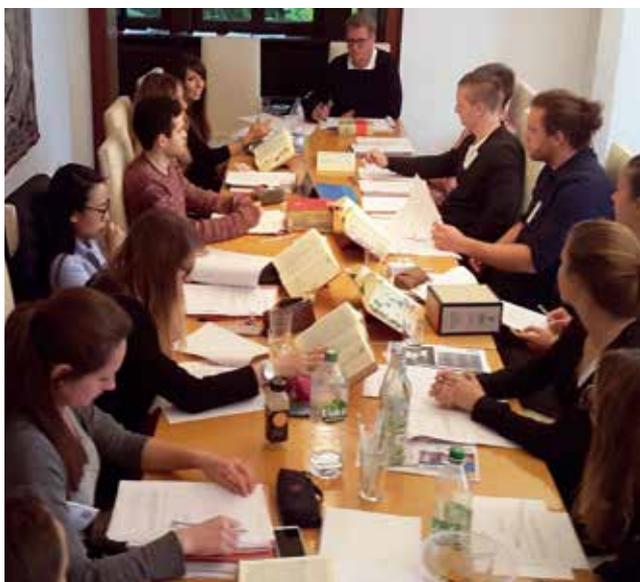


Prof. Dr. Jan Bockemühl, Honorarprofessor und Fachanwalt für Strafrecht, und Johannes Weber, REGINA-Dozent und Rhetorikexperte, boten im Sommersemester 2016 erstmals die Konversationsübung „Praktische Übung Strafprozess“ an.

Die Studierenden übten hier echte strafrechtliche Fälle in simulierten Gerichtsverhandlungen. Anders als jedoch bei einem Moot Court wurden die Fälle nicht als Wettbewerb vor einer Jury verhandelt. Vielmehr führten die Studentinnen und Studenten das Verfahren als Staatsanwälte, Verteidiger und Richter eigenständig durch und analysierten es anschließend gemeinsam mit den Dozierenden unter strafprozessualen und rhetorischen Gesichtspunkten. Die Lehrveranstaltung ist Bestandteil des strafrechtlichen Schwerpunktbereichs und gilt als Schlüsselqualifikationskurs.

In einer Einführungsveranstaltung stellten die Dozierenden die prozessualen und rhetorischen Besonderheiten des Strafprozesses dar und teil-

ten Handakten mit anonymisierten Strafrechtsfällen zur Vorbereitung an die Studierenden aus. Einen guten Monat – und einige studentische Schriftwechsel zwischen Gericht, Verteidigung und Staatsanwaltschaft später – trafen sich die Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer am 16. und 17. Juni 2016 zu einer zweitägigen Blockveranstaltung im Seehaus der Rechtsanwaltskammer München in Seeshaupt. Dort wurden die Hauptverhandlungen zu den ausgeteilten Fällen unter praxisnahen Bedingungen durchgeführt und anschließend auch unter Zuhilfenahme von Videofeedback besprochen; im Fokus standen dabei insbesondere Prozessführung, Anklageschrift, Verteidigungsstrategie, Vernehmungstaktik und die Plädoyers. Vor und nach der Veranstaltung war die studentische Resonanz sehr positiv. So mussten bereits in der Erstauflage die Teilnahmeplätze unter den Interessierten verlost werden.



Eine Neuauflage der Konversationsübung findet am 22. und 23. Juni 2017 statt. Ein ausführlicher studentischer Bericht, Evaluationsergebnisse und Informationen zur „Übung Strafprozess“ im Sommersemester 2017 finden sich unter „Schlüsselqualifikationen“ auf der Seite [www.ur.de/regina](http://www.ur.de/regina).

## JULI

**Abschiedsvorlesung von Prof. Dr. Herbert Roth**

Am 11. Juli 2016 fand die letzte Vorlesung von Prof. Dr. Herbert Roth statt, der mit Ablauf des Sommersemesters 2016 emeritiert wurde.

Nach Abschluss der von Studierenden stets gut besuchten Vorlesung im Zivilprozessrecht konnte sich Prof. Dr. Herbert Roth über stehenden Applaus aus dem Auditorium freuen. Die Überraschung war gelungen als am Ende der Vorlesung der Dekan der Fakultät, Mitglieder des Professoriums sowie ehemali-

ge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Lehrstuhls und Doktorandinnen und Doktoranden aus Prof. Dr. Herbert Roths Zeiten an den Universitäten Heidelberg, Münster und Regensburg ohne Ankündigung den Hörsaal betreten, um gemeinsam zu gratulieren. Im Anschluss an die Veranstaltung durften sich die zum Teil von weit angereisten Gäste über eine kühlende Erfrischung unter den Bäumen eines nahe gelegenen Biergartens freuen.

**Bundespräsident beruft Prof. Dr. Jürgen Kühling in Monopolkommission**

Der Bundespräsident hat Prof. Dr. Jürgen Kühling für die Amtsperiode vom 1. Juli 2016 bis zum 30. Juni 2020 zum Mitglied der Monopolkommission berufen.

Prof. Dr. Jürgen Kühling folgt als Mitglied der Monopolkommission Prof. Dr. Daniel Zimmer nach, der im März 2016 aus der Monopolkommission ausgeschieden ist. Die Monopolkommission ist ein ständiges, unabhängiges Expertengremium, das die Bundesregierung und die gesetzgebenden Körperschaften auf den Gebieten der Wettbewerbspolitik, des Wettbewerbsrechts und der Regulierung berät. Zu ihren gesetzlich festgelegten Aufgaben zählt unter anderem die Erstellung eines Hauptgutachtens, das die Wettbewerbsentwicklung im Zweijahresrhythmus würdigt.

Die Monopolkommission besteht aus fünf Mitgliedern, die auf Vorschlag der Bundesregierung durch den Bundespräsidenten berufen werden. Vorsitzender der Monopolkommission ist Prof. Dr. Achim Wambach, Präsident des wirtschaftswissenschaftlichen Forschungsinstituts ZEW in Mannheim.

**Auszeichnung der besten Lehrveranstaltung im Sommersemester 2016**

Auch im Sommersemester 2016 erfolgte eine studentische Lehrevaluation zu allen Veranstaltungen.

Dabei wurden die Vorlesung von Herrn Prof. Robert Uerpmann-Witzack

zum Europäischen Menschenrechtsschutz und die Konversationsübung im Strafrecht von Frau Angela Büttner als beste Lehrveranstaltung bzw. beste Konversationsübung mit einer Urkunde ausgezeichnet.

## AUGUST

## Absolventenfeier



Am Ende des Sommersemesters 2016 wurden bei der Examsfeier am 04. August 2016 in feierlichem Rahmen die Examszeugnisse übergeben. Bestes Wetter und ein große Zahl von 161 betand-

nen Staatsprüfungen sorgten für eine schöne Feierstunde im Audimax der Univstität. Begleitet wurde die Feier von Musik des Roman Fritsch Quartetts und einem Sektemepfang der Fachschaft Jura.

## Sommerschule im Rahmen der Schule des deutschen Rechts



Vom 3. bis zum 24. August 2016 fand in Regensburg die Sommerschule für die Teilnehmenden der Schule des deutschen Rechts an der Moskauer Staatlichen Lomonossov Universität statt. Der Kern der diesjährigen Sommerschule waren die Vorlesungen zu verschiedenen Rechtsdisziplinen sowie eine vertiefte Einführung in die deutsche Rechtsterminologie. Neben der fachlichen Komponente vermittelte die Sommerschule einen landeskundlichen Einblick in das kulturelle, politische und wirtschaftliche Leben

in Deutschland. Die Schule des deutschen Rechts in Moskau ist ein gemeinsames Projekt der Universität Regensburg und der Moskauer Staatlichen Lomonossov Universität (MGU), das den Studierenden der Juristischen Fakultät der MGU die Möglichkeit bietet, sich begleitend zum Rechtsstudium an der MGU mit den Grundlagen des deutschen Rechtssystems unter Einbeziehung der europarechtlichen Bezüge vertraut zu machen und ihre deutschen Sprachkenntnisse zu verbessern.

## SEPTEMBER

### Eisenbahnrechtliche Forschungstage

Am 14. und 15. September 2016 fanden erneut die renommierten Eisenbahnrechtlichen Forschungstage der Bundesnetzagentur (BNetzA) und des Eisenbahnbundesamtes (EBA) an der Universität Regensburg in Kooperation mit dem Lehrstuhl von Prof. Dr. Jürgen Kühling statt. Nach der Begrüßungsrede durch den Präsidenten des EBA und den Vizepräsidenten der BNetzA waren Hauptschwerpunkte der Veranstaltung das kommende Eisenbahnregulierungsgesetz sowie die europäische Eisenbahnpolitik. Neben regulierungsrechtlichen Themen haben auch

betriebliche Themen zur Diskussion eingeladen, wie etwa die Betriebspflicht der Schienenwegbetreiber, die Pünktlichkeit im Bahnverkehr oder die Liquidation von Schäden. Als Keynote-Speaker trug der Vertreter der Europäischen Kommission in Deutschland, Dr. Thomas Kaufmann, zum Thema „Der einheitliche europäische Eisenbahnraum – Erfolge und Misserfolge der europäischen Politik“ vor. Es folgten weitere Vorträge ausgewiesener Eisenbahnrechtsexperten aus Wissenschaft und gewerblicher sowie behördlicher Praxis.

## OKTOBER



### XVIIIth International Congress on European and Comparative Constitutional Law

Am 14. und 15. Oktober 2016 fand in Regensburg der XVIIIth International Congress on European and Comparative Constitutional Law statt, der von Prof. Dr. Rainer Arnold zusammen mit der Graduiertenschule Regensburg-München und der Deutschen Stiftung für internationale rechtliche Zusammenarbeit, IRZ, Bonn organisiert wurde. Die Hauptthematik „Constitutional Justice and Politics“ fand großes

Interesse. Teilnehmende aus 23 Ländern, darunter Generalanwalt Tanchev und Richter Rodin vom EuGH, Richter Iliopoulos vom Allgemeinen Gericht der EU, die Verfassungsgerichtspräsidenten von Litauen, Lettland und Moldawien und zahlreiche Mitglieder der Verfassungsgerichte anderer Staaten, diskutierten die gegenwärtigen Entwicklungen in Europa.

## DFG-Tagung „Nichtgeborene Kinder des Liberalismus“? – Zivilgesetzgebung im Mitteleuropa der Zwischenkriegszeit



Die Vereinheitlichung des Rechts ist ein Ziel, das nahezu jeder Staat in Europa seit der Frühen Neuzeit verfolgt, um sowohl einen homogenen Rechts- und Wirtschaftsraum, als auch eine identitätsstiftende Klammer der eigenen Staatlichkeit zu schaffen. In besonderer Weise gilt dies für die nach dem Ersten Weltkrieg neu entstandenen Staaten Ostmitteleuropas, die sich aus Gebieten mit nominell unterschiedlichen Zivilrechtsordnungen zusammensetzen. Diese Staaten übernahmen vielfach zunächst das bislang auf ihrem Territorium geltende Recht. Jedoch wurde schon bald die Schaffung einer eigenen, einheitlichen Rechtsordnung durch die Neuregelung zentraler Rechtsbereiche, insbesondere des Zivilrechts, angestrebt. Nach den beiden um die Jahrhundertwende entstandenen mitteleuropäischen Kodifikationen, dem deutschen Bürgerlichen Gesetzbuch (1900) und dem schweizerischen Zivilgesetzbuch (1907), zeichnete sich also eine weitere Gesetzgebungswelle ab. Die Arbeiten der in diesen Staaten eingesetzten Kommissionen führten jedoch letztlich nur in Lettland zum Inkrafttreten eines neuen Zivilgesetzbuchs, während sie ansonsten – häufig aufgrund des Ausbruchs des Zweiten Weltkriegs – im Entwurfsstadium steckenblieben. Diese Entwürfe stehen an einer Schwelle. Einerseits sind sie die vielleicht letzten großen Leistungen des Zeitalters der liberalen Zivilrechtskodifikationen, das mit dem französischen Code Civil beginnt und an dessen Ende mit dem Diktum Wieackers das deutsche BGB „als ein spät geborenes Kind des Liberalismus“ steht, sodass sie gleichsam als nichtgeborene Kinder

des Liberalismus erscheinen mögen. Andererseits enthalten sie auch schon soziale oder paternalistische Tendenzen, die den Übergang zum heutigen sozialen Privatrecht markieren. Allen Entwürfen ist gemeinsam, dass sie sich durch hohe Qualität auszeichnen. Der vergleichende Blick auf die Arbeiten verspricht einen weiteren Erkenntnisgewinn. Die Zivilgesetzbuchentwürfe der Zwischenkriegszeit sind bis heute kaum erforscht. Dies erstaunt umso mehr, als die betreffenden Länder seit der Wiederherstellung ihrer staatlichen Souveränität nach 1989/90 ein dezidiert mitteleuropäisches Selbstverständnis pflegen und an Traditionen aus der Zwischenkriegszeit anknüpfen.

Eine von Prof. Dr. Martin Löhnig und Prof. Dr. Stephan Wagner vom 20. bis 21. Oktober 2016 in Regensburg veranstaltete und von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte internationale Tagung hat auf diesem Gebiet Pionierarbeit geleistet und damit den Grundstein für weitere rechtshistorische und vergleichende Untersuchungen gelegt.

Vorgetragen haben: Christian Alunaru (Arad, Rumänien), Gordana Drakić (Novi Sad, Serbien), Mária Homoki-Nagy (Szeged, Ungarn), Nikolaus Linder (Luzern, Schweiz), Marju Luts-Sootak (Tartu, Estland), Anna Moszynska (Torun, Polen), Mareike Preisner (München), Pavel Salák (Brno, Tschechien), Philipp Schwartz (Riga, Lettland), Hesi Siimets-Gross (Tartu, Estland), Jurgita Spaičienė (Kaunas, Litauen), Kamilla Staudigl-Ciechowicz (Wien, Österreich)

## Migration und Integration – Ringvorlesung zur deutschen (Rechts-)Geschichte ab 1945

„Die Geschichte ist keine Lehrmeisterin, leider. Sie gibt uns keine pauschalen Handlungsanweisungen. Die Geschichte bietet uns bloß geheimnisvolle, rätselhaftige Erzählungen. Aber weise kann man schon werden durch das Studium der Geschichte. Allein durch den Versuch, zu verstehen und zu erklären, vertieft man das Bewusstsein für heutige Probleme.“ – Christopher Clark

Der „Versuch zu verstehen und zu erklären“ scheint nach dem Historiker Clark vor allem in Zeiten aufgeheizter, hochpolitisierter Debatten lohnenswert. Der Lehrstuhl von Prof. Dr. Martin Löhnig unternahm ihn in Zusammenarbeit mit dem Institut für Zeitgeschichte München mit der Ringvorlesung „Integration und Migration“. Wie sich deutsche Flüchtlingspolitik, Ausländerrecht und Stimmungslage im Winter darstellen würden, war völlig offen, als man im Frühjahr 2016 an die Entwicklung eines Konzepts ging. Das Augenmerk lag aber auch nicht auf aktuellen Ereignissen, sondern vielmehr auf der Frage, wie sich derzeitige Entwicklungen in einen größeren Kontext einfügen – den der bundesdeutschen Migrationsgeschichte seit 1945. Von Mitte Oktober bis Mitte Dezember gestaltete jeweils ein Tandem aus Juristinnen und Juristen sowie Historikerinnen und Historikern die Mittwochabende, angefangen bei der unmittelbaren Nachkriegszeit über die Asylrechtsdebatten der 1970er und 1990er Jahre, bis hin zu aktuellen Anforderungen an Recht und Politik.

Die Ringvorlesung startete mit Susanne Greiter (München) und ihrem Eröffnungsvortrag zu „Flucht und Vertreibung im Familiengedächtnis“, der die Grundlage für den Umgang mit Zeitzeugenberichten und Familienüberlieferungen legte. Im Anschluss sprach Raphaela Etzold (Regensburg) zum Thema „Von Streunern und Vertriebenen – Unbegleitete Minderjährige nach dem zweiten Weltkrieg.“

Einem bislang wenig beachteten Aspekt widmeten sich Prof. Dr. Martin Löhnig und Prof. Dr. Thorsten Kingreen: Der Einordnung von „Deutschland als Auswanderungsland“ – verbunden mit der Frage, inwieweit die Aussicht auf „Hartz IV auf Hawaii, Bafög in Berkeley und Rente auf Rhodos“ sozialrechtlich gerechtfertigt sein könnte, das deutsche Sozialrecht also „mit auswandert“.

Deutschland zwar nicht unbedingt als Auswanderungsland, aber ganz sicher „kein Einwanderungsland“? Die Wechselwirkung solcher Programmsätze auf den Umgang mit schon längst anstehenden Herausforderungen untersuchten Sakine Yildiz (Osnabrück) und Christian Helmrich (Regensburg) am Beispiel der Gastarbeiter.

Welche Bedeutung die Geschichte der deutschen Teilung in den Einwanderungserfahrungen der Nachkriegszeit hat, zeigte Helge Heidemeyer (Berlin) in seinem Vortrag zu „Flucht und Zuwanderung aus der DDR“. Sodann übernahm Simon Naczinsky (Regensburg), dessen Beitrag die Frage des kriegsbedingten „Lastenausgleichs“ nicht nur als eine juristische, sondern auch eine recht emotionale veranschaulichte.

Agnes Bresselau von Bressensdorf (München) behandelte die „bundesdeutsche Asyldebatte seit den 1970er Jahren bis zum Asylkompromiss“. Dabei stoß man auf alt Bekanntes – „Fluten“, „Asylmissbrauch“ und „kriminellen Ausländern“. Den sachlich-juristischen Blick auf diese Debatte eröffnete Prof. Robert Uerpmann-Witzack unter Klärung grundlegender Begriffe wie „Territorialprinzip“, dem Grundsatz des „Non-Refoulement“ und ihres Verhältnisses zum souveränen Recht zur Grenzkontrolle.

Den sorgfältigen Umgang mit Begriffen mahnte auch Roman Smolorz (Regensburg) in seiner „begriffshistorischen Retrospektive auf Spätaussiedler und Kontingentflüchtlinge“ an. Einen juristischen Rückblick auf kommunale und rechtspolitische Herausforderungen in der Unterbringung eben dieser (Spät-)aussiedler bot im Anschluss Fabian Michl (Regensburg).

Über sehr persönliche Erfahrungen sprach der Anthropologe Ger Duijzings (Regensburg), der 1992 die Flucht der Bewohner Letnicias während eines Forschungsprojekts hautnah miterlebt hatte. Mit den Instrumenten, die das Sicherheitsrecht zur Wohnungsverversorgung von Flüchtlingen und Vertriebenen nach 1945 geboten hatte, setzte Prof. Dr. Gerrit Manssen den Schlusspunkt unter die „Tandemabende“.

Den Ergebnissen der Vortragsreihe widmete sich die Abschlussveranstaltung bei der zunächst Thomas Hornberger (Regensburg) Kontinuitäten und Brüche der deutschen Migrationsgeschichte nachzeichnete. Mit Angelika Frey von Campus Asyl Regensburg und Xhamlije Lokaj, die ihre ganz eigene Migrations- und Familiengeschichte zu erzählte, fanden Berichte aus der ehrenamtlichen Praxis als auch sehr persönliche Erfahrungen ihren Platz – begleitet von historischen und juristischen Einordnungsversuchen durch Fabian Michl, Thomas Schlemmer (München) und Raphaela Etzold.

Lehren aus alldem? Sicher nicht im Sinne unmittelbarer Handlungsanweisungen. Aber vielleicht doch in der Einsicht, dass aktuelle entstandene Anforderungen für uns genauso „neu“ sind, wie für die Generationen vor uns.

## NOVEMBER

## Deutsch-russische Rechtsgespräche



Im November 2016 fanden zum zweiten Mal die deutsch-russischen Rechtsgespräche an der Universität Regensburg zum Thema „Verwaltungsgerichtsbarkeit in der Russischen Föderation und den Staaten Zentralasiens“ statt.

Das deutsch-russische Symposium wurde in Zusammenarbeit mit der Moskauer Staatlichen Universität und der Staatlichen Universität St. Petersburg organisiert. Im Rahmen der Veranstaltung wurden Fragen zur Entwicklung der eigenständigen und rechtsstaatlichen Verwaltungsgerichtsbarkeit im postsowjetischen Raum (Russland und Zentralasien) nachgegangen. Als Referierende wurden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem In- und

Ausland sowie Praktikerinnen und Praktiker und Entscheider aus dem Bereich der Entwicklungszusammenarbeit und Gesetzgeberberatung in die Arbeit des Symposiums einbezogen.

Die deutsch-russische Rechtsgespräche tragen dazu bei, eine Dialogplattform zwischen den Rechtswissenschaftlerinnen und Rechtswissenschaftlern beider Länder zu schaffen und den internationalen wissenschaftlichen Austausch zwischen der Universität Regensburg und den Universitäten aus Russland und der Staaten Zentralasiens zu vertiefen. Die diesjährigen Deutsch-Russischen Rechtsgespräche fanden mit freundlicher Unterstützung der Regensburger Universitätsstiftung Hans Vielberth statt.

### Deutsch-französische Doppeltagung zu Religion und Völkerrecht sowie Völkerrecht vor kulturellen Herausforderungen

Am 4. und 5. November 2016 diskutierten Rechtswissenschaftlerinnen und Rechtswissenschaftler aus Frankreich, Österreich, Deutschland und anderen europäischen Ländern das Verhältnis von „Religion und Völkerrecht“. Seit einigen Jahren verlaufen gesellschaftliche und politische Konflikte verstärkt entlang religiöser Trennlinien. Das gilt nicht nur für den Kampf gegen den internationalen Terrorismus, sondern auch für die europäischen Kopftuch- und Schleierdebatten. Dabei soll Recht das gute Zusammenleben von Menschen ermöglichen. So stehen die Anforderungen des Zusammenlebens auch im Zentrum des umstrittenen Urteils des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte zum französischen Verbot der Vollverschleierung im öffentlichen Raum. Auf der Regensburger Tagung wurde der Beitrag des Völkerrechts zum Zusammenleben angesichts religiöser Differenz ausgelotet.

Das deutsch-französische Symposium wurde von Prof. Dr. Robert Uerpmann-Witzack in Zusammen-

arbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Internationales Recht und ihrer französischen Schwestergesellschaft, der Société française pour le droit international, ausgerichtet und durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft gefördert.

Dem zweitägigen Symposium ging am 2. und 3. November 2016 ein deutsch-französischer Workshop für Nachwuchswissenschaftler zum Thema „Völkerrecht vor kulturellen Herausforderungen“ voraus, der sich mit kulturellen Herausforderungen für das Völkerrecht befasste. Damit wurde ein Bogen geschlagen von der UNESCO-Welterbe-Stadt Regensburg bis hin zum Urteil des Internationalen Strafgerichtshofs, der am 27. September 2016 den islamistischen Milizenführer al-Mahdi wegen der Zerstörung religiöser und historischer Gebäude in Timbuktu zu neun Jahren Haft verurteilt hat. Der Workshop wurde durch die deutsch-französische Hochschule als Veranstaltung zur Netzwerkbildung finanziert.

## 4. Regensburger Fakultätskarrieretag



Bereits zum vierten Mal in Folge organisierte das Ausbildungszentrum REGINA in Kooperation mit der myjobfair GmbH am 10. November 2016 den Fakultätskarrieretag an der Universität Regensburg, der von den Studierenden der Rechtswissenschaft und Rechtsreferendarinnen und Rechtsreferendaren rege angenommen wurde.

Dabei waren folgende Aussteller erneut vertreten: Beiten Burkhardt, Gleiss Lutz, Graf von Westphalen, Linklaters, Weil, Dr. Beck & Partner, GSK Stockmann + Kollegen, von Boetticher Rechtsanwälte sowie das Bayerische Staatsministerium der Justiz. Darüber hinaus konnten weitere namhafte Aussteller wie die Kanzleien Ashurst, Görg, Kirkland & Ellis, Norton Rose Fulbright sowie Rödl & Partner hinzugewonnen werden.



An den Messeständen konnten sich die Besucherinnen und Besucher über die Fülle der juristischen Berufsfelder informieren und sich für Praktika, studentische Nebentätigkeiten, Referendariat und Einstiegsstellen bewerben.

Anlässlich des fünfjährigen Bestehens des Ausbildungszentrums REGINA gab es im Rahmen einer Tombola neben tollen Buchpreisen, gespendet von den Professoren, einen exklusiven Praktikumstag bei Dr. Bettina Mielke, der Vorsitzenden Richterin am Regensburger Landgericht zu gewinnen. Darüber hinaus hatten die Studierenden die Möglichkeit, einen Bewerbungsmappencheck durch den REGINA-Dozenten Thomas Völkl durchführen zu lassen. Wer an einem Praktikum im Ausland interessiert war, konnte sich zudem bei der Studierendenvereinigung ELSA

über das Praktikumsprogramm STEP informieren. Am Nachmittag informierten im Rahmen der Vortragsreihe „1. Staatsexamen und dann?“ Richter am Oberlandesgericht Thomas Polnik über das Rechtsreferendariat in Bayern, Prof. Dr. Frank Maschmann über die Promotion und die wissenschaftliche Mitarbeiterin Corinne Rüchardt vom Lehrstuhl von Prof. Dr. Jürgen Kühling über das LL.M.-Studium im Ausland. Eine sich anschließende Gesprächsrunde beendete den 4. Regensburger Fakultätskarrieretag. Toni Benker vom Lehrstuhl von Prof. Dr. Frank Maschmann, Simone Robeis vom Bayerischen Landesamt für Steuern und Dr. Tina Voigt vom Rechtsamt der Stadt Regensburg gaben den Studierenden interessante Einblicke in die juristische Praxis abseits von Justiz und Anwaltschaft.



Der nächste Fakultätskarrieretag findet am **09. November 2017** statt.



## Regensburger Team gewinnt bayernweiten Redewettbewerb



Alle Teilnehmer, die Jury und Moderator Prof. Dr. Frank Maschmann

Am 17. November 2016 gewannen die Regensburger Studierenden Corinna Bernauer und Max Reidel beim Linklaters Redewettbewerb die Teamwertung „Beste Fakultät in Bayern“. Die beiden setzten sich in einem lokalen Vorentscheid durch und repräsentierten unsere Fakultät bei dem bayernweiten Redewettbewerb. In der Hauptrunde ließen die beiden Regensburger die Mannschaften der juristischen Fakultäten aus Bayreuth, Bamberg, Erlangen und Passau hinter sich. Die mit 500 € prämierte Einzelwertung gewann Tim Barz von der Universität Erlangen. Maximilian Reidel von der Universität Regensburg erlangte punktgleich den zweiten Platz.

Seit nunmehr fünf Jahren veranstaltet das universitäre Ausbildungszentrum REGINA den Linklaters Redewettbewerb für Jurastudierende. Namensgeber und Sponsor des Redewettstreits ist die weltweit tätige Wirtschaftskanzlei Linklaters. Neben organisatorischen Aufgaben unterstützt das Ausbildungszentrum REGINA auch die Vorbereitung des Regensburger Siegerteams. So optimierten Corinna Bernauer und Max Reidel in mehreren Coachingsitzungen die Redemanuskripte und trainierten ihren rhetorischen Auftritt.

In einer ersten Runde hielten die Teilnehmenden vorbereitete Standpunktreden zu Themen wie „Brauchen wir mehr Umverteilung?“, „Hat jeder das Recht auf Strafverteidigung?“, „Nein heißt nein – jetzt auch amtlich!“ oder „Im Namen der Zuschauer ergeht folgendes Urteil ...“. Im Anschluss an jeden Redebeitrag stellte ein Jurymitglied eine Nachfrage.

Die vier Bestplatzierten stellten sich in einer zweiten Runde dem Diskurs zum Thema „Mehr Demokratie wagen: Bürgerentscheide auf Bundesebene?“. Die Moderation übernahm Prof. Dr. Frank Maschmann als akademischer Leiter von REGINA und Studiendekan.

Die Wortbeiträge bewertete eine interdisziplinäre Jury, der folgende Personen angehörten: Dr. Bettina Mielke (Vorsitzende Richterin am Landgericht), Prof. Dr. Michael Thiele (Universität Frankfurt), Gertrud Maltz-Schwarzfischer (2. Bürgermeisterin der Stadt Regensburg) und Dr. Timo Engelhardt (Wirtschaftskanzlei Linklaters).

Ein weiteres Mal bestätigte sich der Erfolg des Redewettstreits, sodass dieser im November 2017 wieder ausgetragen wird. Dazu lädt REGINA bereits jetzt recht herzlich ein!



Corinna Bernauer und Max Reidel mit dem Siegerepokal

## ELSA Regensburg: Study Visit nach Luxemburg



Anlässlich eines Studyvisits reiste eine Gruppe von ELSA Regensburg vom 23. bis zum 25. November 2016 in das Großherzogtum Luxemburg.

In Organisation mit ELSA Luxemburg begeisterte das UNESCO Weltkulturerbe nicht nur durch seine kulturelle Vielfalt, sondern auch mit akademischen Highlights: Beginnend mit einer Altstadtführung über die tief reichenden Wurzeln beeindruckte die Regensburger Studierenden die Schönheit der geschichtsträchtigen Beneluxstadt mit ihren bedeutenden Bauwerken. Neben ausgiebigem Kulturprogramm war der wohl spannendste Teil des Trips der Besuch des EuGH: Nach einer Führung durch die Gebäude des Gerichtshofs und einem einführenden Vortrag bot sich die Möglichkeit, bei einer multilingualen Verhandlung teilzunehmen und im Anschluss in einer

Fragerunde über die Arbeitsweise des EuGH zu diskutieren. Weitere lehrreiche Eindrücke in das hiesige Rechtssystem gab es bei einem gemeinsamen Frühstück im luxemburgischen Büro der international tätigen Kanzlei Allen & Overy bei einer Gesprächsrunde mit den dort tätigen Rechtsanwältinnen. Trotz des straffen Programms kam aber auch die freie Zeit der Teilnehmenden nicht zu kurz, so dass auch Weihnachtsmarktbesuche und andere Stadterkundungen nicht verwehrt blieben.

Neben zahlreichen neuen Erkenntnissen und Erfahrungen, wurden bei einem Campusbesuch mit der lokalen ELSA Gruppe auch viele neue Kontakte geknüpft, sodass man die drei erlebnisreichen, interessanten Tage bei einem gemeinsamen Barabend ausklingen lassen konnte

## Förderpreis „Sprache und Recht“

Der interdisziplinäre Förderpreis „Sprache und Recht 2016“ wurde im Rahmen des Dies academicus am 24. November 2016 an Dr. Jörg Michael Schindler verliehen.

Mit der preisgekrönten Dissertation „Rechtsmetaphorologie – Ausblick auf eine Metaphorologie der Grundrechte“ hat Dr. Jörg Michael Schindler eine Schrift vorgelegt, die in bislang einzigartiger Weise und überzeugend Grundlagen-Disziplinen sowohl der Rechts- als auch der Sprachwissenschaft verbindet: Rechtsphilosophie, Rechtsgeschichte und Rechtstheorie einerseits, Sprachphilosophie, Sprachgeschichte und Sprachtheorie andererseits. Die Arbeit ist von beiden Gutachtern zu Recht mit der Höchstnote summa cum laude benotet worden und schlägt jene Brücke zwischen Sprach- und Rechtswissenschaft, um die sich der Arbeitskreis Sprache



(v.l.) Vorstände der Stiftung Sprache und Recht Rainer Otto, Prof. Dr. Wieland-Christian Lohse, Preisträger Dr. Jörg Michael Schindler und Prof. Dr. TONIO WALTER

und Recht mit seinem Förderpreis bemüht.

Die Dissertation ist 2016 im Verlag Duncker & Humblot in Berlin als Band 281 der Schriften zur Rechtstheorie erschienen.

## Fahrt zum BGH und zum BVerfG nach Karlsruhe



Bereits zum zweiten Mal organisierte ELSA Regensburg am 29. November 2016 gemeinsam mit Prof. Dr. Udo Steiner eine Fahrt zum Bundesgerichtshof und zum Bundesverfassungsgericht nach Karlsruhe. Hierbei stand vormittags zunächst der Besuch des höchsten deutschen Zivil- und Strafgerichts an. Die Studierenden hatten die Möglichkeit an einer Verhandlung des VI. Senats, teilzunehmen, in welcher eine Persönlichkeitsrechtsverletzung des siebenfachen Formel 1 Weltmeisters Michael Schumacher hinsichtlich seines Gesundheitszustands infolge seines Ski-Unfalls zur Diskussion stand. Beim anschließenden Gespräch mit der Bundesrichterin Ulrike Müller und dem Bundesrichter Hartmut Guhling erfuhr die Teilnehmenden der Exkursion aus erster Hand interessante Informationen zu der Arbeitsweise eines Richters am Bundesgerichtshof und konnten zudem Antworten auf viele gestellte Fragen erhalten. Abgerundet wurde dieser Aufenthalt durch eine Führung über das Gelände und die imposan-

te Bibliothek. Direkt im Anschluss ging es mittags weiter zum Bundesverfassungsgericht. Dort führte Prof. Dr. Udo Steiner die Studierenden durch die Räumlichkeiten und berichtete in dem eindrucksvollen Sitzungssaal des Gerichts ausführlich über seine Tätigkeit an seiner alten Wirkungsstätte. Außerdem sprach und diskutierte man gemeinsam über rechtliche und politische Themen, welche die Gesellschaft derzeit beschäftigen. Überdies berichtete eine wissenschaftliche Mitarbeiterin der Gruppe über ihren Tätigkeitsbereich und ihre Aufgaben zur Unterstützung der Verfassungsrichter und beantwortete viele Fragen. Nach einem Besuch des Karlsruher Weihnachtsmarkt ging es für die Studierenden am Nachmittag nach einem tollen und aufregenden Tag dann wieder in Richtung Heimat.

Ein großer Dank gilt Prof. Dr. Udo Steiner für die engagierte Unterstützung des Vorhabens und den reibungslosen Ablauf!



## DEZEMBER

## Doktorfeier



*Dr. Tobias Kappler und Prof. Dr. Christoph Althammer mit den Preisträgern des diesjährigen JURATISBONA-Preis*

Am 02. Dezember 2016 durften wieder zahlreiche Doktorandinnen und Doktoranden ihre Promotionsurkunde in Empfang nehmen. Traditionell werden die Urkunden in einer feierlichen Veranstaltung des Alumnivereins JURATISBONA überreicht.

Darunter werden die Besten mit dem JURATISBONA-Preis für besonders hervorragende Doktorarbeiten ausgezeichnet. Den Festvortrag hielt Sabine Rückert, stellvertretende Chefredakteurin DIE ZEIT.

### Prof. Dr. Frank Maschmann – Gastprofessor der Karls-Universität in Prag

Am 16. Dezember 2016 überreichte Prof. Dr. Jan Kuklik, Dekan der Juristischen Fakultät, Prof. Dr. Frank Maschmann die Ernennungsurkunde zum Gastprofessor der Karl-Universität in Prag. Damit wurde er für seine langjährige Verbundenheit mit der Juristischen Fakultät ausgezeichnet. Zuletzt führte er 2015 zusammen mit Prof. Dr. Petr Tröster und Vera Stangova in Prag einen internationalen Workshop zu den Fragen des Mindestlohns und zur Mindestsicherung durch. Weitere Seminare sind geplant. Nach den Statuten der Karls-Universität genießen Gastprofessoren dieselben Rechte wie die regulären Fakultätsangehörigen. Sie werden auf Vorschlag einer Berufungskommission der jeweiligen Fakultät vom Rektor der Karls-Universität ernannt. Prof. Dr. Frank Maschmann gehört künftig der Abteilung für Arbeitsrecht und Recht der Sozialen Sicherheit an, die von Prof. Dr. Jan Pichrt geleitet wird. Die Karls-Universität ist die größte Universität Tschechiens und die älteste Universität nördlich der Alpen und östlich von Paris. Sie wurde 1348 von Kaiser Karl IV gegründet. Heute umfasst sie 17 Fakultäten mit über 50.000 Studierenden. Die Juristische Fakultät gehörte zu den vier



Gründungsfakultäten. An ihr lernen momentan über 4.500 Studierende. Außer einem Master- und einem Doktorandenprogramm bietet die Fakultät auch ein internationales LL.M-Programm mit englischsprachigen Kursen. Für tschechische Studierende werden Kurse im deutschen Recht durchgeführt, an denen Prof. Dr. Frank Maschmann beteiligt ist.



- 24.04.-30.07.** Vorlesungszeit
- 24.04.-31.05.** Anmeldezeitraum für Seminare und wissenschaftliche Arbeiten
  - 14.06.** Hochschulwahlen
  - 25.05.** vorlesungsfrei (Dienstag nach Pfingsten)
  - 30.06.** Meldeschluss zur Ersten Juristischen Staatsprüfung
  - 19.07.** Tag der offenen Tür an der Fakultät
  - 22.07.** Sommerfest am Campus
- 17.07.-28.07.** Rückmeldung zum WS 2016/2017
- 31.07.-15.10.** vorlesungsfreie Zeit
- 01.08.-31.08.** Anmeldezeitraum für die mündliche Schwerpunktprüfung
- 16.10.-10.02.** Vorlesungszeit
- 16.10.-30.11.** Anmeldezeitraum für Seminare und wissenschaftliche Arbeiten
  - 09.11.** Regensburger Fakultätskarrieretag
  - 23.11.** Redewettstreit
  - 30.11.** Dies academicus
  - 08.12.** Doktorfeier (Alumniverein)

Alle Angaben ohne Gewähr

## Märchen Moot Court im Strafrecht



Im Sommersemester organisierte ELSA Regensburg bereits zum zweiten Mal einen Märchen Moot Court, bei welchem dieses Mal das Märchen „Schneewittchen“ strafrechtlich aufbereitet wurde. Im Hinblick auf die öffentliche Hauptverhandlung am 30. Juni 2016 im Audimax wertete das zweiköpfige Team der Staatsanwaltschaft, bestehend aus Anna Schiehlen und Constantin Federle, die angelegten

Akten aus und fertigte aufgrund des sich zugetragenem Geschehens eine Anklageschrift, hinsichtlich derer sich die ebenfalls zweiköpfige Verteidigung, Van Anh Trinh und Tanja Feichtlbauer, anschließend eine Verteidigungsstrategie erarbeiten konnte. Zur Vorbereitung diente außerdem ein umfassendes Rhetorikcoaching durch Johannes Weber von REGINA. Die Schwurgerichtskammer besetzten der Vorsitzende Richter Prof. Dr. Jan Bockemühl, die Beisitzenden Richter Prof. Dr. Henning Ernst Müller und Veronika Forster sowie die Schöffen Dr. Florian Eder und das ELSA-Mitglied Angelina Bocks. Die Staatsanwaltschaft klagte die Stiefmutter von Schneewittchen und den Jäger unter anderem für versuchten Mord in Tateinheit mit Störung der Totenruhe und Anstiftung zum versuchten Mord in Tateinheit mit Störung der Totenruhe an. Das Urteil der Hauptverhandlung war nach Ende der Beweisaufnahme mit etlichen Zeugenvernehmungen folgendes: Der Jäger wurde wegen Betruges schuldig gesprochen. Was die restlichen Delikte angeht, wurde er freigesprochen. Die Stiefmutter hingegen wurde vollumfänglich freigesprochen. Sowohl im Hinblick auf die juristische Aufbereitung als auch die rhetorische Darbietung konnte letzten Endes das Team der Verteidigung mit Van Anh Trinh und Tanja Feichtlbauer die Richterbank und gleichzeitige Jury knapp überzeugen und somit den Sieg erringen.

## Erstmalige Teilnahme am Nuremberg Moot Court



*Das Moot Court-Team mit den Coaches Prof. Dr. Jan Bockemühl und Dr. Benedikt Jugl*

Zum ersten Mal nahm unsere Fakultät mit einem Team am englischsprachigen Nuremberg Moot Court in International Criminal Law vom 27. bis 30. Juli 2016 teil.

Die vier Teilnehmer Andre Bronold, Maximilian Reidel, Johannes Sonntag und Christopher Tschanett wurden zuvor im Rahmen eines REGINA-Coachings von Prof. Dr. Jan Bockemühl und Dr. Benedikt Jugl im Völkerstrafrecht und in internationaler Gerichtspraxis geschult, um sich mit der Konkurrenz von 25 Universitäten aus 18 Staaten messen zu können. Aufgabe des Teams war es, zwei Schriftsätze sowohl für die Anklage als auch für die Verteidigung in einem fiktiven Völkerstrafrechtsverfahren vor dem IStGH zu entwerfen und entsprechend in der mündlichen Verhandlung zu plädieren. Diese fand unter anderem im historischen Saal 600 des Nürnberger Justizpalastes, dem Schauplatz der Nürnberger Prozesse und damit am Geburtsort des Völkerstrafrechts statt. Auch wenn sich das Team bereits vor den Finalrunden aus dem Wettbewerb verabschieden musste, waren sich die Teilnehmer einig, dass die gewonnenen Erfahrungen und die geknüpften Kontakte, die investierte Zeit und Mühe und die Reise nach Nürnberg wert waren. Eine erneute Teilnahme ist daher geplant.

## Soldan Moot Court



Das Moot Court-Team (v.links) mit der Betreuerin Sophie Gößl, Yannik Reitmeier, Katharina Pregler, Fabian Kratzlmeier und Jakob Baumgartner

„Wir beantragen den Erlass eines Versäumnisurteils“ - Hannover, 07. Oktober 2016, 9 Uhr. Mit diesen – für einen Moot Court ungewöhnlichen Worten – begann die erste mündliche Verhandlung des 4. Regensburger Soldan Moot Court Teams. Damit nahm zum vierten Mal in Folge ein Team unserer Universität an dem einzigen anwaltsrechtlichen Moot Court in Deutschland teil.

Moot Courts sind Wettbewerbe, in denen Jurastudierende in die Rolle einer Anwältin bzw. eines Anwalts schlüpfen. Konkret wurde für einen fiktiven Mandanten auf Grundlage einer, von den Hannoveraner Veranstaltern rund um Prof. Dr. Christian Wolf erstellten, Akte ein fiktiver Fall bearbeitet. Es wurde eine Klage erhoben und ebenso eine Klageerwidmung verfasst, es wurden also Schriftsätze zwischen den 32 Teams ausgetauscht und in Hannover mündlich verhandelt. Es ging um den Kauf eines möglicherweise mangelhaften Oldtimers, die Problematik der Verjährung und um die Wirksamkeit und Zulässigkeit einer von einem Syndikus erhobenen Klage. Das Regensburger Team bestand aus fünf Teilnehmenden, welches, wie auch schon in den letzten Jahren, von Prof. Dr. Wolfgang Servatius und seinem Lehrstuhl, insbesondere von der Mitarbeiterin Sophie Gößl, unterstützt wurde. Der Moot Court begann Anfang Juli mit dem Verfassen der Klageschrift. Im August wurde schließlich vom Regensburger-Team auf die Klageschrift eines anderen Teams geantwortet. Vom 06. bis zum 09. Oktober 2016 fanden dann

die mündlichen Verhandlungen in Hannover statt. Die dreitägige Veranstaltung begann mit einer Anwaltskonferenz, in der Fragen des Syndikusrechts im Vordergrund standen. Am nächsten Morgen stand dann jedoch an, weshalb das Team Regensburg zu sechst angereist war: Die ersehnte und doch stets auch gefürchtete erste Verhandlung. Würde der gemeinsam in den vorherigen Monaten erarbeitete „Schlachtplan“ aufgehen? Hatten sich die intensive Vorbereitung und die Prozessübung mit René Hempel und Dr. Georg Graml von der Rechtsanwaltskanzlei Graml & Kollegen am Vorabend der Abreise gelohnt? Würden die Argumente die Richterinnen und Richter sowie die Jury überzeugen? Schneller als gedacht gingen die insgesamt vier Prozessverhandlungen vorbei. Jede einzelne stellte andere Herausforderungen, wobei die Anforderungen sehr hoch waren. Rhetorisches Geschick, juristische Argumentation und die Überwindung eigener Nervosität mussten unter Beweis gestellt werden. Umso schöner war das Gefühl, als alle Verhandlungen gut abgelaufen waren. Leider ist es den Teilnehmenden dennoch in diesem Jahr nicht gelungen unter die besten 12 % und damit in das Halbfinale zu kommen.

Herzlicher Dank geht an Sophie Gößl und den Lehrstuhl von Prof. Dr. Wolfgang Servatius für die Unterstützung und Hilfe, an Johannes Weber von REGINA für das lehrreiche Rhetoriktraining, an die Rechtsanwaltskanzlei Graml & Kollegen für die Unterstützung und nach Hannover für die reibungslose Organisation und den spannenden Fall!

## ELSA Regensburg: Moot Court im Arbeitsrecht

Am 10. November 2016 fand zum ersten Mal ein Moot Court im Arbeitsrecht statt. Diesen organisierte ELSA Regensburg in Kooperation mit Prof. Dr. Frank Maschmann. Die Idee war hierbei, dass andere bayerische ELSA-Gruppen ebenfalls sogenannte Lokalrunden an ihren Universitäten veranstalten, sodass im Sommersemester eine bayernweite Runde in München geplant werden kann. Für den Moot Court konnten erfreulicherweise vier Teams gewonnen werden: In der ersten Verhandlungsrunde fungierten Jakob Schuster und Marlene Wagner als Klägervertreter, Christian Groß und Barbara Zellner dagegen als Beklagtenvertreter. Lukas Brehmenkamp, Mona Schiffelholz und Nikolaus Schröder vertraten im Weiteren die Interessen des Klägers, die des Beklagten wurden von Johannes Götz und Sophie Hörer verfolgt. Um allen Teilnehmenden eine gute Vorbereitung zu gewähren, wurde von Dr. Philipp Schäuble, Rechtsanwalt bei Clifford Chance am Standort München, ein Schriftsatztraining angeboten. Die Klägerteams hatten sodann 16 Tage Zeit, um eine Klageschrift zu erstellen, auf welche die Beklagtenvertreter innerhalb von 10 Tagen zu erwidern hatten. Im Anschluss hatten die Teams 10 Tage Vorbereitungszeit für die mündliche Verhandlung. Für diese wurden die Teilnehmenden zudem von Johannes Weber von REGINA durch ein Rhetoriktraining unterstützt, wobei auch eine Verhandlungsrunde geprobt wurde. Im Anschluss an die beiden Verhandlungsrunden mit einer Dauer von jeweils ca. 45 Minuten, welche von rund 150 Zuschauern

verfolgt wurden und mit einem Prozessvergleich endeten, lag es in den Händen der Richter und gleichzeitigen Jury ein Gewinnerteam festzulegen. Diesbezüglich entschieden sich Helmut Holzer, Direktor des Arbeitsgerichts Regensburg, Tanja Keller, Richterin am Arbeitsgericht Regensburg und Dr. Alexander Weiss, Rechtsanwalt bei Clifford Chance am Standort München, für das Team der Klägervertreter der ersten Runde, Jakob Schuster und Marlene Wagner. Beide dürfen somit im Sommersemester gegen ein Team aus Erlangen, München oder Bayreuth in der bayernweiten Runde verhandeln und ihr Können weiterhin unter Beweis stellen.

Großer Dank gilt an dieser Stelle Helmut Holzer für die Erstellung des Sachverhalts, welchen alle ELSA Gruppen für ihre Veranstaltung nutzen durften, sowie an Prof. Dr. Frank Maschmann für die tolle Unterstützung bei der Organisation.



## Lokalrunde des ELSA Deutschland Moot Court

Erneut fand im Wintersemester eine Regensburger Lokalrunde des ELSA Deutschland Moot Court (EDMC) statt. Beim EDMC handelt es sich um einen zivilrechtlichen Moot Court, der in diesem Jahr bereits zum 23. Mal von ELSA Deutschland veranstaltet wird. Dieser wird insgesamt über drei Runden ausgetragen. Jede Universität entsendet zunächst durch einen Lokalentscheid ein Team auf die nord- bzw. süddeutsche Ebene. Wer sich hier durchsetzt, darf anschließend die einmalige Gelegenheit nutzen und am Bundesgerichtshof in Karlsruhe verhandeln. In der Vorbereitung, in welcher es galt, den Sachverhalt auf rechtliche Probleme zu untersuchen und darauf basierend eine Klageschrift und einen Beklagtenentsatz zu verfassen sowie sich rhetorisch hinsichtlich des juristischen Vortrags zu schulen, wurden die Klägervertreter Julian Halbhuber und Jo-

nas Schmalzbauer sowie die Beklagtenvertreter Mareike Metzger und Thomas Nix durch ein Schriftsatztraining von Dr. Alexander Weiss, Rechtsanwalt bei Clifford Chance und Rhetorikexperte Johannes Weber von REGINA hilfreich unterstützt. Im Anschluss daran war es am 15. Dezember 2016 die Aufgabe der beiden Teams sich den Fragen der Richterbank, welche Prof. Dr. Wolfgang Servatius, Prof. Dr. Carsten Herresthal sowie Dr. Matthias Ringer, Rechtsanwalt bei Lorenz Seidler Gossel besetzten, bezüglich der juristischen Beurteilung des Geschehens zu unterziehen. Durchsetzen konnten sich hierbei die Beklagtenvertreter Mareike Metzger und Thomas Nix. Die beiden dürfen sich deshalb bei dem Regionalentscheid Süd in München gegen ein anderes Fakultätsteam behaupten und um den Einzug ins Finale kämpfen.

### **Prof. Dr. Wolfgang Servatius seit 1. Januar 2017 Richter am OLG München**

Prof. Dr. Wolfgang Servatius wurde von Justizminister Winfried Bausback am 15. November 2016 zum Richter am OLG München ernannt. Er wird ab 1. Januar 2017 dem für Bankensachen zuständigen 19. Zivilsenat zugewiesen und dort im Umfang von 1/6-Stelle tätig sein.

### **80. Geburtstag von Prof. Dr. Friedrich-Christian Schroeder**

Den 80. Geburtstag von Prof. Dr. Friedrich-Christian Schroeder würdigte Dr. Ken Eckstein in der Juristenzeitung 2016, S. 739.

### **Villa-Vigoni-Gespräch 2016**

Zusammen mit Prof. Dr. Jakob Stagl (Santiago de Chile) und Prof. Dr. Luigi Foffani (Modena) veranstaltete Prof. Dr. Tonio Walter vom 27. bis 30. September 2016 ein DFG-gefördertes Villa Vigoni Gespräch in der Villa Vigoni am Comer See. Das Symposium hatte den Titel: „Cesare Beccarias Dei delitti e delle pene und das moderne Strafrecht Europas“.

Es referierten und diskutierten 20 Rechtswissenschaftlerinnen und Rechtswissenschaftler aus sieben Ländern und allen drei Fachsäulen.

### **Vortrag auf dem Symposium „Strafrechtsreform in Deutschland und China“**

Am 11. November 2016 hielt Prof. Dr. Friedrich-Christian Schroeder auf dem Symposium „Strafrechtsreform in Deutschland und China“ in Osnabrück einen Vortrag. Dieser behandelte das Thema „Strafrechtliche Probleme am Ende des Lebens“.

### **Info-Tage für Schülerinnen und Schüler**

Zur Information von Schülerinnen und Schülern veranstaltete die Fachstudienberatung der Fakultät wieder ein Schnupperstudium. Neben einer Einführungsvorlesung zum Öffentlichen Recht von Prof. Dr. Thorsten Kingreen und einer sich daran anschließenden Fallbesprechung erhielten die studieninteressierten Teilnehmenden auch einen ersten Eindruck in den Berufsalltag einer Juristin durch Monica Brandl, Abteilungsleiterin im Landratsamt Kelheim. Offengebliebene Fragen wurden bei einem gemeinsamen Mittagessen und einer abschließenden Feedback-Runde beantwortet. Abgerundet wurde das Programm durch eine von Studierenden begleitete Campusführung.

### **Liber Amicorum für Prof. Dr. Rainer Arnold**

34 Autoren aus Mitteleuropa, Osteuropa und Südosteuropa haben zum Liber Amicorum, das mit dem Titel „Transformation of Law Systems in Central, Eastern and Southeastern Europe in 1989 – 2015“ bei der Gsdansk University Press erschien, beigetragen. Die Herausgeber Andrzej Szmyt and Boguslaw Banaszak würdigten in ihrer Festansprache die langjährige wissenschaftliche Tätigkeit von Prof. Dr. Rainer Arnold in diesem Teil Europas.



### **Jahrestagung der Fachgruppe Recht der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde**

Vom 22. bis 24. September 2016 veranstaltete Prof. Dr. Friedrich-Christian Schroeder in dem von ihm geleiteten Institut für Ostrecht München/Regensburg die Jahrestagung der Fachgruppe Recht der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde mit dem Thema „Ist die Transformation gelungen? Eigentum und Eigentumsordnung im postsozialistischen Europa“. Ein Tagungsband wird vorbereitet.

### **Ehrenmedaille für Prof. Dr. Rainer Arnold**

Prof. Dr. Rainer Arnold wurde die Ehrenmedaille der Fakultät für Rechtswissenschaft und Verwaltung der Nikolaus Kopernikus-Universität Toruń/Thorn verliehen.

## Promotionen

Verfasser/Verfasserin	Titel der Dissertation	Betreuer/Gutachter
<b>Allenhöfer</b> Anke Elisabeth	Gesellchaftervereinbarungen bei Kapitalgesellschaften - eine rechtsvergleichende Untersuchung im deutschen und russischen Recht	Prof. Dr. Wolfgang Servatius Prof. Dr. Carsten Herresthal Ergänzendes Gutachten: Prof. Dr. Dres.h.c. Friedrich-Christian Schroeder
<b>Andrissek</b> Tobias	Vergeltung als Strafzweck. Empirisch-soziologische Begründung und kriminalpolitische Folgerungen	Prof. Dr. Tonio Walter Prof. Dr. Bernd von Heintschel-Heinegg
<b>Ascher</b> Annika	Sozialleistungen für Unionsbürger mit Schwerpunkt auf SGB II, SGB XII, EStG und BKGG	Prof. Dr. Thorsten Kingreen Prof. Dr. Jürgen Kühling
<b>Ascher</b> Manuela	Die Anwendung nationalsozialistischen Arbeitsrechts in der amerikanischen Besatzungszone am Beispiel bayerischer und hessischer erstinstanzlicher Arbeitsgerichte im Zeitraum von 1945-1949	Prof. Dr. Martin Löhnig Prof. Dr. Hans-Jürgen Becker
<b>Beer</b> Michael	Die Grundlage des vertragsbegleitenden Wettbewerbsverbotes im deutschen Arbeitsrecht	Prof. Dr. Martin Löhnig Prof. Dr. Frank Maschmann
<b>Bejrananda</b> Kansak	Die kartellrechtliche Beurteilung unternehmerischer Strategien gegen den Markteintritt konkurrierender Arzneimittel	Prof. Dr. Jörg Fritzsche Prof. Dr. Thorsten Kingreen
<b>Borkowski</b> Larissa	¿Un orden nuevo? Zur Praxis gleichheitsorientierter Politik im kubanischen Sozialismus	Prof. Dr. Alexander Graser Prof. Dr. Thorsten Kingreen
<b>Burkardt</b> Benedikt	Höchstaltersgrenzen im Beamtenrecht	Prof. Dr. Udo Steiner Prof. Dr. Frank Maschmann
<b>Busch</b> Claudia	Demand Side Management – Rechtliche Aspekte der Vermarktung flexibler Lasten in der Stromwirtschaft	Prof. Dr. Jürgen Kühling Prof. Dr. Dres. h.c. Rainer Arnold
<b>Chung</b> Hao-Feng	Der bestohlene Dieb – Diskussion über die Schutzgüter beim Diebstahl	Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Michael Pawlik Prof. Dr. Bernd von Heintschel-Heinegg
<b>Dirmeier</b> Sebastian	Der Konzern in der Insolvenz: Aktuelle Rechtslage und Reformüberlegungen auf nationaler und europäischer Ebene	Prof. Dr. Dr. h.c. Peter Gottwald Prof. Dr. Michael Heese
<b>Dold</b> Dennis	Eine Revision der Lehre vom Rücktritt vom Versuch	Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Michael Pawlik Prof. Dr. Tonio Walter

Verfasser/Verfasserin	Titel der Dissertation	Betreuer/Gutachter
<b>Dombert</b> Maximilian	Der Grundrechtsföderalismus der Vereinigten Staaten von Amerika	Prof. Dr. Thorsten Kingreen Prof. Dr. Robert Uerpmann-Witzack
<b>Engler</b> Carolin Marie	Private Regelsetzung	Prof. Dr. Martin Löhnig Prof. Dr. Jörg Fritzsche
<b>Eryildiz</b> Hüsni Sefa	Täterschaft und Teilnahme im deutschen und türkischen Strafrecht – Eine rechtsvergleichende Untersuchung	Prof. Dr. Henning Ernst Müller Prof. Dr. Dres. h.c. Friedrich-Christian Schroeder
<b>Heßel</b> Konrad-Tassilo	Das vorinsolvenzliche Sanierungsverfahren - Bedarf und Ausgestaltungsmöglichkeiten eines vorinsolvenzlichen Sanierungsmechanismus	Prof. Dr. Dr. h.c. Peter Gottwald Prof. Dr. Wolfgang Servatius
<b>Hofmarksrichter</b> Lucia	Rechtsschutz bei überlangen Gerichtsverfahren im Lichte der Vorgaben des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte	Prof. Dr. Herbert Roth Prof. Dr. Christoph Althammer
<b>Hölzel</b> Niki	Gibt es „Tätigkeitsdelikte“?	Prof. Dr. Tonio Walter Prof. Dr. Katrin Gierhake
<b>Jugl</b> Benedikt	Fair trial als Grundlage der Beweiserhebung und Beweisverwertung im Strafverfahren – Ein Beitrag zu der Lehre von den Beweisverboten am Beispiel des Auskunftsverweigerungsrechts nach § 55 StPO	Prof. Dr. Bernd von Heintschel-Heinegg Prof. Dr. Tonio Walter
<b>Lederer</b> Franz-Josef	Aufklärungspflichten bei strukturierten Swaps	Prof. Dr. Carsten Herresthal Prof. Dr. Wolfgang Servatius
<b>Lee</b> Jae-Hoon	Demokratische Legitimation der Vollzugsstruktur der sektorspezifischen Regulierungsverwaltung am Beispiel der Telekommunikationsordnungen	Prof. Dr. Jürgen Kühling Prof. Dr. Gerrit Manssen
<b>Maierhofer</b> Bernhard	Schutz außenstehender Gesellschafter im GmbH-Vertragskonzern	Prof. Dr. Wolfgang Servatius Prof. Dr. Carsten Herresthal
<b>Meyer</b> Katharina	Urheberrechtsverletzungen durch Social Sharing - Urheber- und haftungsrechtliche Aspekte sozialer Netzwerke am Beispiel der Plattform Facebook	Prof. Dr. Jörg Fritzsche Prof. Dr. Martin Löhnig
<b>Michel</b> Tobias	Gemischte Aufwendungen – Eine Untersuchung nach einfach gesetzlichen und verfassungsrechtlichen Vorgaben	Prof. Dr. Rolf Eckhoff Prof. Dr. Wolfgang Reimann

Verfasser/Verfasserin	Titel der Dissertation	Betreuer/Gutachter
<b>Miehler</b> Andreas	Reformbedarf bei der Adoption von Stiefkindern, Verwandten und Volljährigen	Prof. Dr. Martin Löhnig Prof. Dr. Anatol Dutta
<b>Morgenroth</b> Markus	Organhaftung bei Immaterialgüterrechtsverletzungen	Prof. Dr. Carsten Herresthal Prof. Dr. Jörg Fritzsche
<b>Plettenberg</b> Ina	Vater, Vater, Mutter, Kind – Ein Plädoyer für die rechtliche Mehrvaterschaft	Prof. Dr. Martin Löhnig Prof. Dr. Anatol Dutta
<b>Prenzyna</b> Julia	Familiäre Verantwortung versus Gemeinwohlverantwortung beim Kindes- und Elternunterhalt. Kompensation unterhaltsrechtlicher Belastungen durch einkommensteuerrechtliche Entlastungen. Analyse anhand verfassungsrechtlicher Vorgaben	Prof. Dr. Martin Löhnig Prof. Dr. Rolf Eckhoff
<b>Riege</b> Iris	Ambulante Interventionen der DDR-Jugendhilfe in die Familien in den 1960er bis 1980er Jahren: Rechtliche Normierung sowie tatsächliche Anlässe	Prof. Dr. Martin Löhnig Prof. Dr. Hans-Jürgen Becker
<b>Schneider</b> Ruth	Leiharbeit in kirchlichen Einrichtungen – Die Frage nach der Zulässigkeit und deren Folgen	Prof. Dr. Martin Löhnig Prof. Dr. Reinhard Richardi
<b>Schropp</b> Dominikus	Das Recht der Reichsstadt Regensburg am Vorabend des Dalbergischen Fürstentums	Prof. Dr. Hans-Jürgen Becker Prof. Dr. Martin Löhnig
<b>Thümmler</b> Christine	Das Krankenbeförderungsrecht in der gesetzlichen Krankenversicherung	Prof. Dr. Thorsten Kingreen Prof. Dr. Alexander Graser
<b>Viellehner</b> Simone	Das Finanzierungsrecht der Krankenversicherungen	Prof. Dr. Thorsten Kingreen Prof. Dr. Michael Heese
<b>Widmann</b> Daniel	Die Verschmelzung unter Ausschluss der Minderheitsaktionäre der übertragenden Aktiengesellschaft gemäß § 62 V UmwG	Prof. Dr. Wolfgang Servatius Prof. Dr. Carsten Herresthal
<b>Wintermeier</b> Florian	Bürgerenergiegenossenschaften und das Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB) - Zugleich ein Beitrag zur Abgrenzung des sachlichen Anwendungsbereichs des KAGB gegenüber der kollektiven Finanzierung allgemeiner Unternehmenstätigkeit	Prof. Dr. Wolfgang Servatius Prof. Dr. Jürgen Kühling
<b>Wojtas</b> Malgorzata	Culpa in contrahendo in Polen und Deutschland im europarechtlichen Kontext	Prof. Dr. Carsten Herresthal Prof. Dr. Anatol Dutta
<b>Würdinger</b> Stefanie	Der Triple-Net-Mietvertrag – Typus und Gestaltungsfreiheit	Prof. Dr. Wolfgang Servatius Prof. Dr. Carsten Herresthal

## Abgeschlossene Habilitationen im Jahr 2016:

**Dr. jur habil. Saskia Katharina Lettmaier****Habilitationsschrift:**

Spouses, Church, and State: Marriage Law in England und Protestant Germany from the Reformation until the Close of the Nineteenth Century

**venia legendi:**

Bürgerliches Recht, Römische, Deutsche, Europäische und Vergleichende Rechtsgeschichte, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung

**Dr. jur. habil. Stephan Wagner****Habilitationsschrift:**

Interzession naher Angehöriger – Eine Untersuchung in historischer und vergleichender Perspektive

**venia legendi:**

Bürgerliches Recht, Europäisches Privat- und Wirtschaftsrecht, Gelehrtes Recht, Deutsche und Europäische Rechtsgeschichte sowie Rechtsvergleichung

## Neuzugänge im Studiengang Rechtswissenschaft

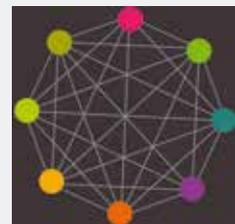


Im Jahr 2016 durften wir wieder eine große Anzahl an neuen Studierenden an der Fakultät willkommen heißen. Im Sommersemester 2016 haben insgesamt 208 Studierende die Immatrikulation beantragt, im Wintersemester 2016/17 waren es 564.

Die Einführungsveranstaltungen wurden diesmal durch Vorlesungen von Herrn Prof. Maschmann und Herrn Prof. Herresthal (oben) begleitet.

**Masterstudiengang Kriminologie und Gewaltforschung**

Der interdisziplinäre Masterstudiengang beschäftigt sich mit den Ursachen, Erscheinungsformen und Folgen von Straftaten, Gewalt und Aggression. Dazu werden kriminologische Theorie und multidisziplinäre Perspektiven aus der Gewalt- und Aggressionsforschung zu einem fächerübergreifenden Studiengang zusammengeführt.



Zum Studienbeginn des Wintersemesters 2016/17 begannen 54 neue Studierende, die das vorherige Eignungsverfahren erfolgreich durchlaufen hatten. Koordiniert wird der Studiengang weiterhin am Lehrstuhl von Prof. Dr. Henning Ernst Müller.

## Dienstjubiläum von Elfi Heimerl

Im Herbst 2016 feierte Frau Elfi Heimerl ihr 25jähriges Dienstjubiläum und wurde dafür durch den Präsidenten der Universität geehrt (Foto: letzte Reihe 2.v.r). Anlässlich des anstehenden Ruhestandes im Februar 2017 hat die Redaktion ihren langjährigen Chef um ein paar Zeilen geben:

*Frau Elfi Heimerl war 20 Jahre lang die Sekretärin an meinem Lehrstuhl für Öffentliches Recht, der 1999 auch Jean Monnet Lehrstuhl für Europarecht wurde und zu dem 2008 der Jean Monnet Lehrstuhl ad personam „Legal Relations of the European Union with Central, Eastern and South-Eastern Europe“ hinzukam.*

*Frau Heimerl gebührt höchste Anerkennung und Dank. Sie stand im Mittelpunkt des Lehrstuhls mit seinen vielfältigen, besonders auch internationalen Aufgaben: perfekt in der Organisation, Vertrauensperson bei der Betreuung der zahlreichen Gäste aus dem Ausland, stets freundlich, hoch effizient, in mehreren Sprachen zuhause, verlässlich und einsatzfreudig. Zahlreiche internationale Projekte, darunter den 20jährigen Aufbau der Wissenschafts-*



*beziehungen zur Moskauer Lomonosov-Universität, und die lange Reihe internationaler Kongresse hat sie wirkungsvoll begleitet.*

*Es war eine große Freude, mit ihr zusammen zu arbeiten. Ich wünsche ihr alles Gute für den Ruhestand und hoffe, dass wir uns nicht aus den Augen verlieren.*

Rainer Arnold

## Vanessa Jäger feierlich verabschiedet

Im Juli 2016 verließ die langjährige Mitarbeiterin Vanessa Jäger die Fakultät. Dekan Prof. Dr. Jörg Fritzsche und Studiendekan Prof. Dr. Frank Maschmann verabschiedeten sie feierlich. Gemeinsam mit Prof. Martin Löhnig gründete Frau Jäger im Jahr 2011 das Ausbildungszentrum REGINA und hatte seit-



dem (unterbrochen von einer Elternzeit) dessen geschäftsführende Leitung inne. Zuvor war Frau Jäger seit dem 16. April 2008 als Studiengangskoordinatorin tätig.

Bei einer festlichen Verabschiedung in den REGINA-Räumen kamen aktuelle und ehemalige Vorgesetzte sowie Kollegen sowohl des Dekanats als auch von REGINA zusammen. Der Dekan bedankte sich in seiner Ansprache im Namen der ganzen Fakultät für ihr außerordentlich hohes Engagement und ihre Tatkraft. Als Studiendekan und akademischer Leiter von REGINA lud Prof. Dr. Frank Maschmann zu einem REGINA-internen Abschiedessen ein und würdigte Frau Jägers außergewöhnliche Verdienste in einer persönlichen Ansprache.

Vanessa Jäger arbeitet nun im Referat für Staatsangehörigkeitsrecht und Ausländerrecht des Regierungspräsidiums Freiburg. Die geschäftsführende Leitung bei REGINA hatte in der zweiten Jahreshälfte 2016 kommissarisch Dr. Beate Paintner inne. Ab Februar 2017 übernimmt diese Aufgabe Veronika Streule.

## Mein Auslandssemester in Bergen – Karolina Stürzl



„Es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlecht gewählte Kleidung!“- diesen Satz habe ich schon während meiner ersten Woche in Bergen (Norwegen) oft zu hören bekommen. Tatsächlich liegt die zweitgrößte Stadt Norwegens – ja tatsächlich ist diese schöne Stadt mit ungefähr 278.000 Einwohnern schon die zweitgrößte Stadt dieses Landes – zwischen den sieben Hausbergen. Diese „Kessellage“ führt dazu, dass es in Bergen sehr häufig regnet. Der anfangs von mir genannte Spruch kommt also nicht von ungefähr. Die Norweger lassen sich vom Wetter aber nicht beeindrucken und das sollte man als Austauschstudierender auch nicht, denn hat man sich an das etwas wechselhafte Wetter erst einmal gewöhnt, so macht es einem so gut wie nichts mehr aus.

Mein Austauschsemester an der Universität in Bergen begann bereits Anfang August. Schon die Ankunft am Flughafen stand symbolisch für mein Semester dort: Alles geht hier etwas entspannter. Hier ist man stets gelassen und fröhlich. Und auch wenn die Norweger zunächst etwas nordisch kühl und verschlossen wirken, so sind sie doch die nettesten, hilfsbereitesten und offensten Menschen, die man sich nur vorstellen kann.

Meine erste Woche nutzte ich zur Orientierung und so konnte ich mich gleich schon zu Beginn an das typische „Bergenwetter“ gewöhnen. Bergen hat, als heimliche „Kulturhauptstadt Norwegens“, einiges zu bieten. Neben verschiedenen Museen und einer wunderschönen historischen Altstadt, gibt es in Bergen auch eine Oper mit ausgezeichnetem internationalem Ruf. Das historische Gebäude der juristischen Fakultät liegt mitten in der Stadt auf einem kleinen Berg. Obwohl die Uni Bergen keine Campusuni ist, befinden sich so gut wie alle Fakultäten in einem Stadtviertel, so dass alle Gebäude zu Fuß bequem zu erreichen sind.



Ich habe vier Kurse gewählt. Viele davon werden von Lehrenden aus den verschiedensten Ländern angeboten. Allgemein ist das Lehrangebot und die Betreuung an der Universität Bergen exzellent und sehr persönlich. Der Unterschied zu unseren Vorlesungen ist, dass in Bergen die Kurse sehr viel zeitintensiver sind. 20 ECTS Punkte pro Kurs sind deshalb keine Seltenheit. Ich belegte einen Kurs, der das internationale Strafrecht behandelte. Dies war zugleich der Spannendste, da man so etwas aus Regensburg in dieser Form nicht kannte. Außerdem habe ich Kurse zum internationalen, vergleichenden Verfassungsrecht, zum Thema „Menschenrechte mit sozialem, kulturellen und wirtschaftlichen Schwerpunkt“ und einen Norwegisch Kurs besucht. Alle Kurse wurden als Blockkurse abgehalten, was in Bergen durchaus üblich und gerade für Austauschstudierende ideal ist, da so viel Zeit zum Reisen bleibt.

Der wohl einzige Minuspunkt für Bergen sind die wirklich sehr hohen Preise für Lebensmittel und die Freizeitgestaltung allgemein. Im Supermarkt zahlt man für alles gut und gerne das Doppelte verglichen mit dem, was man hierzulande zahlen würde. Nicht entgehen lassen sollte man sich Norweger in Partylaune, denn sowas hat man vermutlich noch nie gesehen. In Clubs kommt man bis zu einer bestimmten Uhrzeit oft umsonst hinein. Ansonsten gilt es eben zuhause in WGs mit Bier zu feiern.

Mein Hauptgrund nach Norwegen zu gehen, war aber definitiv die atemberaubende Natur. In Bergen habe ich mich dem großen Wanderverein „BSI Fri-luft“ angeschlossen und auch mit meinen Freunden viele Touren unternommen. Die Landschaft dort ist wilder und unberührter, weshalb die Touren allesamt unglaubliche Erlebnisse waren. Insgesamt bin ich während meiner Zeit dort sehr viel im ganzen Land mit dem Rucksack umhergereist. Das Kajakfahren in den Fjorden oder das Schneewandern auf den Gipfeln über Bergen sind und bleiben unvergessliche Erinnerungen!

Ich jedenfalls habe mich in Bergen und Norwegen verliebt und kann ein Auslandssemester dort nur jedem ans Herz legen.

## REGINA-International

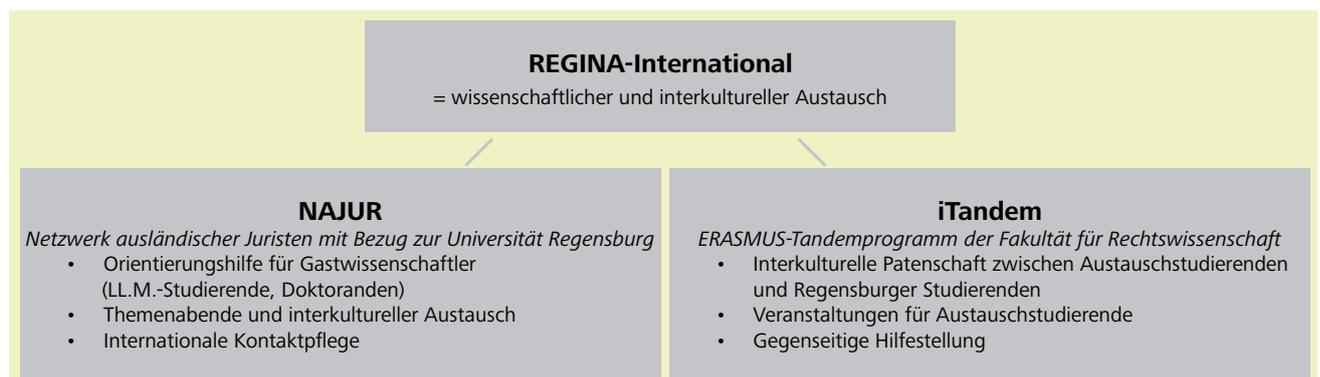


REGINA-International setzt sich zusammen aus dem Netzwerk ausländischer Juristen mit Bezug zur Universität Regensburg (NAJUR) und dem ERASMUS-Tandemprogramm der Fakultät für Rechtswissenschaft. Mitglieder von NAJURA sind ausländische Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler, Doktorandinnen und Doktoranden sowie LL.M.-Studierende. An dem Tandem-Projekt nehmen ERASMUS-Studierende teil, die für ein oder zwei Semester in Regensburg studieren. Die jeweiligen Tandempartner sind Regensburger Jura-Studierende, die den ausländischen Kommilitoninnen und Kommilitonen gerade am Anfang Hilfestellung geben und dadurch gleichzeitig ihre internationale Kompetenz ausbauen. Bei REGINA-International steht sowohl der interkulturelle und wissenschaftliche Austausch, als auch die Integration in das deutsche Universitätsleben im Vordergrund.

Auch 2016 trafen sich die NAJUR-Mitglieder einmal im Monat um über aktuelle rechtspolitische Themen zu diskutieren. Hierbei werden kontroverse Themen wie Vor- und Nachteile eines Parteiverbotes, verschiedene Wahlsysteme und vieles mehr im Rechtsvergleich besprochen. Fester Bestandteil des NAJUR-Programms ist ferner der weiterhin stattfindende gemeinsame Mensabesuch donnerstags um 12:30 Uhr. Außerdem organisierte REGINA-International jeweils zum Start des Sommer- und Wintersemesters das „Kennenlerntreffen“ zum Austausch zwi-

schen NAJUR-Teilnehmern und Erasmusstudierenden. Hierbei referierte im April Nora Schmidt über die europäische Flüchtlingspolitik. Im Oktober hielt Dr. Florian Eder einen Vortrag zum Thema „Das Opening Statement – aktive Verfahrensgestaltung durch frühzeitige Kommunikation“. Im Rahmen des „Kennenlerntreffens“ werden zudem die ausländischen Erasmusstudierenden mit ihren jeweiligen deutschen Tandempartnern zusammengeführt. Den Tandems bot sich über das jeweilige Semester verteilt ein abwechslungsreiches Programm. So traf sich REGINA-International alle zwei Wochen zum gemeinsamen Mensabesuch und anschließend internationalen Café in den Regina-Räumlichkeiten, zum Besuch des Pop-Kultur-Festivals Regensburgs und verschiedener außerhalb des regulären Studienplans stattfindender Vorlesungen und Veranstaltungen der Fakultät für Rechtswissenschaft. Den Höhepunkt des Programms bildete der gemeinsame Besuch der Regensburger Sternwarte am Ägidienplatz zusammen mit NAJUR. Die dortigen Mitarbeiter informierten zuerst über das Weltall und unser Planetensystem. Anschließend wurden auf dem Dach des Gebäudes verschiedene Sternbilder erklärt.

Auch im Jahr 2017 wird ein interessantes und abwechslungsreiches Programm für NAJUR und im Rahmen des Tandemprojekts geboten. Wir freuen uns über Interessierte!



## Fünf Jahre Ausbildungszentrum REGINA

Das Ausbildungszentrum REGINA unserer Fakultät besteht nun seit fünf Jahren.

Anlässlich dieses Jubiläums hielt REGINA-Gründer Prof. Dr. Martin Löhnig folgende Laudatio im Rahmen des Redewettstreits im November 2016:

„5 Jahre Regina, für mich ist das so, als würde ich einem Kind, das längst erwachsen geworden ist, zum Geburtstag gratulieren.

Meine Schwangerschaft mit diesem Kind begann, als ich vor ungefähr sechs Jahren Studiendekan wurde. Ich wollte Antworten finden auf zwei Mängel unserer Regensburger Juristenausbildung. Eigentlich der Juristenausbildung überhaupt: Sie nahm (und nimmt an vielen Orten bis heute) die Weiterentwicklung der Schlüsselqualifikationen der Studierenden nicht ernst genug. Und sie war (ist und wird immer bleiben) ein Massenstudium. Trotzdem: Ich wollte Möglichkeiten schaffen, der Anonymität des Massenstudiums entkommen und die Gelegenheit individuelle Beratung und Coaching in Anspruch nehmen zu können. Ohne Bezahlung. Deshalb ging ich schwanger mit der Idee der Gründung eines Coachingzentrums an unserer Fakultät, das eine individuelle und nachhaltige Ausbildung unserer Studierenden ermöglichen sollte.

Aber wie sollte das gehen, es fehlte ja an allem: An Geld, an Planstellen, an Räumen. Doch die Situation war günstig. Das Studium kostete damals 500 Euro pro Semester und die Einnahmen aus den gerade erst eingeführten Studienbeiträgen durften allein für die Verbesserung der Studienbedingungen verwendet werden. Und was könnte die Studienbedingungen mehr verbessern, als ein Coachingzentrum. Ich konnte die Unterstützung des Dekans und einiger Kollegen gewinnen. Gemeinsam kämpften wir bei der Hochschulleitung um Räume. Schufen neue Stellen aus Studiengebühren. Fanden geeignete und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Und hatten vor allem das Glück, in Vanessa Jäger, die damals Studiengangskordinatorin war, eine Mitkämpferin zu haben, die sich weit über ihre eigentlichen Aufgaben hinaus für diese Idee einsetzte.

Deshalb durfte sie dem Kind auch einen Namen geben: REGINA – REGensburger Individuelles und Nachhaltiges Ausbildungszentrum. Und vor ziemlich genau fünf Jahren kam dieses Kind dann genau hier zur Welt. Die ersten Semester waren nicht leicht, denn wir mussten erst nach und nach herausfinden, welche Unterstützung die Studierenden genau benötigen: In welchem Semester, zu welcher Zeit im Semester, auf welche Art und Weise, in welchen Bereichen genau. Und so haben wir die Kurskonzepte immer wieder und wieder überarbeitet, verändert und verfeinert. Andere Kurse, vor allem etwa

die beliebten Rhetorikkurse von Johannes Weber, konnten wir hingegen schon in ausgereifter Form in unser Angebot übernehmen. Und so etablierte sich REGINA immer besser. Und wir dachten über zusätzliche Angebote nach. Zum Beispiel wollten wir auf Vorschlag einer Mitarbeiterin, Julia Speierer, einen Redewettstreit etablieren. Auch hier wieder: Konzeptionelle Arbeit, Sponsorensuche. Eine Jobmesse wollten wir einrichten, denn REGINA soll auch die berufliche Orientierung unserer Studentinnen und Studenten frühzeitig unterstützen, und vieles mehr. Zur Abrundung gliederte ich noch NAJUR, das Netzwerk Ausländischer Juristen mit Bezug zur Uni Regensburg, bei REGINA ein, das ich schon einige Jahre zuvor mit Sylvie Brahy, einer belgischen Assistentin meines Lehrstuhls, gegründet hatte.

Als der eine oder andere hier an der Fakultät noch zweifelte, ob man REGINA wirklich brauche, hatten wir Glück. Das Glück, gleich zweimal ausgezeichnet zu werden: Die Stiftung „Deutschland – Land der Ideen“ zeichnete uns für unser innovatives Ausbildungskonzept aus – davon zeugt bis heute eine Plakette, die neben der (naja – leider wenig einladenden) Stahltür hängt, hinter der die Räume von REGINA sich verbergen. Und der Bundeskongress der Fachschaftsvertretungen der deutschen juristischen Fakultäten fasste den Beschluss, dass REGINA vorbildlich sei und jede deutsche Juristenfakultät ein solches Zentrum einrichten solle.

Als meine Amtsperiode als Studiendekan zu Ende ging, wurde beschlossen, die akademische Leitung von REGINA solle als Teil des Amtes auf den neuen Studiendekan übergehen. Und ich muss zugeben, dass es für mich alles andere als leicht war, dieses Kind, für das ich sehr viele Mühen aufgewendet hatte, einfach so aus der Hand zu geben. Heute ist mein Nachfolger Frank Maschmann für REGINA verantwortlich und ich kann die Weiterentwicklung entspannt von außen beobachten, weil ich alles in guten Händen weiß. REGINA ist angekommen, hat sich bei Studierenden wie Lehrenden etabliert, ist fester Bestandteil unserer Fakultät. Ein längst erwachsen gewordenen Kind eben, über dessen Entwicklung ich mich freue, und das ich loben darf, weil ich längst nicht mehr für dieses Kind verantwortlich bin. Zu seinem fünften Geburtstag wünsche ich REGINA motivierte und kreative akademische Leiter, versierte Dozentinnen und Dozenten und viele, viele zufriedene Studentinnen und Studenten.“

Das Ausbildungszentrum REGINA ist aktiv in den Bereichen „Optimierung der Studienleistung“, „Schlüsselqualifikationen“, „Karriereplanung“, „Internationales“ und „Dozentenfortbildung“.

**Website: [www.ur.de/regina](http://www.ur.de/regina)**

## Deutschlandstipendium



Zur Stipendienvergabefeier für das Studienjahr 2016/2017 waren auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Förderer und Mitglieder der Kommission, die für die Auswahl der herausragenden Studierenden zuständig ist, gekommen.

Im feierlichen Rahmen erhielten die Stipendiatinnen und Stipendiaten am 12. Mai 2016 ihre Urkunden. Das Deutschlandstipendium fördert seit 2011 Studierende sowie Studienanfängerinnen und Studienanfänger, die hervorragende Leistungen und gesellschaftliches Engagement zeigen. Die Stipen-

dien werden mit 300 € monatlich gefördert. Die Hälfte der Summe steuert der Bund bei, die andere Hälfte wird von privaten Förderern bereitgestellt. Das Besondere am Deutschlandstipendium: Eine fächerübergreifende Förderung der Studierenden und die Teilnahme von Förderern aus unterschiedlichsten gesellschaftlichen Kreisen.

Im Studienjahr 2016/2017 hat die Universität Regensburg wieder zahlreiche Stipendien vergeben. Dabei hat die Fakultät für Rechtswissenschaft 10 Stipendien zugeteilt bekommen.

## Exkursion der Stipendiaten nach Frankfurt



Die Gruppe startete am 5. Oktober 2016 um 6.22 Uhr mit der Bahn ab Regensburg und wurde nach dem Eintreffen im Hauptbahnhof Frankfurt/Main um 9.36 Uhr von Dr. Andreas Grandpierre, Kanzlei Waldeck und Partner, einer Förderin des Deutschlandstipendiums, in Empfang genommen. Den Vormittag verbrachte die Gruppe in der Zentrale der

ING-DiBa, einer Mandantin der Kanzlei. Der Besuch begann mit einer Führung durch das beeindruckende Gebäude, unter anderem wurde die technisch hochmoderne und intelligente Poststelle vorgestellt. Hochinteressant waren auch die Ausführungen zu den „new ways of working“ (neue Formen der Büro-Organisation). Die Exkursionsteilnehmerinnen und Exkursionsteilnehmer erhielten des Weiteren Informationen zur Struktur der Bank und zu ihren Geschäftsfeldern; danach gaben verschiedene Berichterstatter umfassende Einblicke in die Tätigkeit der Rechtsabteilung.

Nachmittags fuhr die Gruppe zur Kanzlei Waldeck & Partner. Dort wurde nach Besichtigung der Räumlichkeiten insbesondere die Arbeit von Rechtsanwälten in einer wirtschaftsrechtlich orientierten Kanzlei vorgestellt. Nach reger Diskussion trat die Gruppe die Heimreise an und traf um 21.31 Uhr wieder in Regensburg ein.

## Teilbibliothek Recht



Durch Studienzuschüsse konnten im Jahr 2016 für die Teilbibliothek Recht und den von ihr betreuten Teil der Lehrbuchsammlung 5355 Exemplare von Monographien angeschafft werden. Um Platz für diese neuen Bücher zu bekommen, wurden aus der Teilbibliothek 1505 Bände ins Magazin gestellt und 4262 Bände ganz ausgesondert. Am Anfang des Jahres sind die Bestände 31/PT und 31/PZ in den Lesesaal Recht I umgezogen. Im Sommer wurde die Eingangstür zum Lesesaal Recht I in eine Paniktür inklusive Alarmanlage umgebaut. Im Oktober wurden im Lesesaal Recht II neue Tische und Stühle aufgestellt.

Jedes Semester bietet die Teilbibliothek Recht fachspezifische Schulungen an. In „Bib for Beginners“ erhalten die Teilnehmenden Informationen zur Recherche im Regensburger Katalog und lernen wichtige Bereiche in der Zentralbibliothek kennen (Info-Zentrum, Ausleihe, Lehrbuchsammlung). Anschließend folgt eine Führung durch den Lesesaal Recht I. Die Schulung „Bib Advanced“ enthält anhand von Übungen alles Wichtige zur fortgeschrittenen Literatursuche (Fernleihe, Datenbanken, digitale Angebote). Außerdem gibt es die Möglichkeit, sich für das

Literaturverwaltungsprogramm Citavi schulen zu lassen. In diesem Kurs wird dabei die Arbeit mit den juristischen Fachdatenbanken und der juristische Zitierstil berücksichtigt. An 16 Veranstaltungen der Teilbibliothek Recht nahmen 224 Studierende teil.

Seit Mai ist Eduard Winterstein neue Aufsicht im Lesesaal Recht I. Seit August ist Maria Rita Silbereisen neue Aufsicht im Lesesaal Recht II. Ende November ist Frau Rinner, unsere langjährige Aufsicht vom Lesesaal Recht II, in den Ruhestand getreten.

### Die Lesesäle der Teilbibliothek Recht haben neue Öffnungszeiten:

#### Lesesaal Recht I

*Montag bis Freitag* von 8 bis 24 Uhr,  
*Samstag und Sonntag* von 8 bis 22 Uhr

#### Lesesaal Recht II

*Montag bis Sonntag* von 8 bis 22 Uhr

## Law Clinic für Start-Ups



Auch im Jahr 2016 unterstützte die Law Clinic am Lehrstuhl von Professor Dr. Wolfgang Servatius Existenzgründer mit rechtlichem Rat.

### Beratung des Parkour Regensburg e.V.

Für die Berater besonders spannend war die Betreuung des aufstrebenden Vereins Parkour Regensburg e.V. Der Verein bietet bereits seit 2012 Parkour-Kurse und Trainingseinheiten an. Nun eröffnete der Parkour Regensburg e.V. mit Hilfe der Stadt die erste Parkour-Halle Deutschlands. Im Zusammenhang mit dieser Veränderung baten die Sportler die Law Clinic, sie mit der Gestaltung von Kundenverträgen zu unterstützen.

Die studentischen Berater setzten sich insbesondere mit Haftungsfragen auseinander. Da das Angebot des Vereins sehr umfassend ist, galt es diverse Haftungsszenarien zu beleuchten: Welche Sorgfaltsanforderungen muss der Verein bei einem freien Training beachten? Welche Sicherheitsmaßnahmen sind

zu treffen? Haftet der Verein bei Verletzung eines Dritten durch ein Vereinsmitglied?

Ein zweiter Schwerpunkt lag im Datenschutzrecht und beim Schutz des Rechts am eigenen Bild. Hier galt es insbesondere herauszuarbeiten, welche praktischen Konsequenzen die gesetzlichen Anforderungen haben. Die Berater zeigten auf, worüber der Kunde informiert werden und wozu er aktiv einwilligen muss. Auch erarbeiteten sie gemeinsam mit dem Mandanten, wie mit Fotos und deren Veröffentlichung umgegangen wird.

Die Law Clinic freut sich, dass sie mit dem Parkour Regensburg e.V. ein so erfolgreiches Regensburger Unternehmen unterstützen konnte.

### Gründerabend in den Räumlichkeiten der IHK

Seit diesem Jahr steht die Law Clinic außerdem in engerem Kontakt zur Stadt und auch zur IHK Regensburg. In den Räumlichkeiten der IHK veranstaltete die studentische Rechtsberatung in Zusammenarbeit mit der TLI Group aus München einen Gründerabend.

Grundlegende rechtliche und steuerliche Aspekte der Gründung wurden beleuchtet. Gründer/-innen erhielten Einblicke in besonders relevante rechtliche und steuerliche Aspekte der Gründung. Frau Julia Hoeren – wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl von Professor Dr. Wolfgang Servatius



Professor Dr. Wolfgang Servatius mit dem Team der Law Clinic und Max Rieder vom Parkour Regensburg e.V.

und Vorstandsmitglied des Law Clinic Regensburg e.V. – sprach über Vor- und Nachteile verschiedener Rechtsformen.

Die Gründer sollten ein Verständnis für die Bedeutung der Rechtsform und die maßgeblichen Kriterien für die Rechtsformwahl gewinnen. Nicht verwunderlich war, dass die anwesenden Gründer insbesondere Wert auf die Vermeidung persönlicher Haftung legten. Doch nach näherer Beleuchtung der Anspanpflicht, die den Gründer einer Unternehmergesellschaft trifft, stiegen die GbR und die Form des Einzelunternehmens wieder im Kurs.

Im Anschluss gab Johannes Makepeace – ebenfalls Vorstandsmitglied des Vereins – einen Überblick über relevante Themen des Internetauftritts. Vor allem wurden Impressumspflicht und Social Media Auftritte betrachtet. Zwar ist die Impressumspflicht juristisch nicht besonders komplex, doch sind Verstöße oft besonders schmerzlich, da sie kostenpflichtig abgemahnt werden können. Bezogen auf Social Media Auftritte beleuchtete Johannes Makepeace insbesondere die Schwierigkeiten, die sich bei der Einbindung von Social Media Plugins auftun.

Die steuerlichen Aspekte der Gründung wurden von Herrn Dobner der TLI Group veranschaulicht. Er zeigte auf, welche steuerlichen Konsequenzen die Rechtsformwahl hat und gab einen Überblick über

weitere Stellschrauben, die bei der Gründung Beachtung finden sollten. Der Vortrag gab tiefgreifende Informationen und regte die Gründer sogar dazu an, über eine Holding-Struktur nachzudenken.

Aufgrund des Erfolgs der Veranstaltung plant die Law Clinic ein ähnliches Format für kommendes Jahr. Außerdem wird das bisherige Angebot der Law Clinic durch Workshops für Existenzgründer ergänzt.

**Mehr Informationen finden Sie auf der Homepage der Law Clinic:**





### Wer wir sind

Die Refugee Law Clinic Regensburg (RLCR) ging 2016 in ihr zweites Jahr. Das Projekt wurde Mitte 2015 vom Lehrstuhl für Öffentliches Recht und Politik von Prof. Dr. Alexander Graser gegründet und wird nun weitestgehend von Studierenden der Universität und der OTH Regensburg organisiert. Der Trägerverein der RLCR umfasst mittlerweile über 170 Mitglieder, die verschiedenste Aufgaben erfüllen. Das Kernthema ist die rechtliche Unterstützung Geflohener und Asylsuchender. Aufgrund der vielfältigen Mitwirkungsmöglichkeiten besteht das Team aber nicht nur aus angehenden Juristinnen und Juristen, sondern auch aus Studierenden anderer Fachrichtungen, die ihr Sonderwissen und ihre Interessen durch ehrenamtliche Arbeit einbringen. Das Team der Refugee Law Clinic ist überzeugt, dass die Fragen und Unsicherheiten der hier Ankommenen es verdient haben, beantwortet zu werden.

### Was wir machen

Neben der Beratungstätigkeit unterhält die RLCR während der Vorlesungszeiten ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm. Die migrationsrechtliche Ausbildung besteht in erster Linie aus Workshops, die in enger Zusammenarbeit mit einschlägig tätigen Rechtsanwälten durchgeführt werden. 2016 standen unter anderem Workshops zu den Voraussetzungen der verschiedenen Aufenthaltsstatus, zur Vorbereitung auf die Anhörung beim BAMF, zum Familiennachzug und zur Dublin-III-Verordnung auf dem Programm. Der Zuständigkeitsverordnung widmete sich auch der Vortrag von Dr. Constantin Hruschka, einem der europaweit führenden Dublin-Experten. Weiteres Ausbildungselement sind regelmäßige Teammeetings, in denen laufende Fälle im Kollegenkreis und insbesondere mit wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besprochen werden. Prägendes Element ist stets der unmittelbare Praxisbezug, was sich auch in der von der RLCR 2016 veranstalteten Vortragsreihe widerspiegelt. Praktikerinnen und Praktiker berichteten von ihrer Arbeit – z.B. aus dem BAMF, dem Verwaltungsgericht Augsburg, der bayerischen Härtefallkommission, dem UN-Flüchtlingshilfswerk UNHCR, der Kommunalverwaltung und der Koordinierungs-

stelle Kirchenasyl der evangelischen Landeskirche. Sowohl die migrationsrechtliche Ausbildung der Studierenden als auch die unmittelbare rechtliche Unterstützung Asylsuchender sind innerhalb eines harmonischen Teams besonders effektiv. Daher dürfen auch gemeinsame Freizeitaktivitäten nicht fehlen. Neben einem wöchentlichen „Kaffeeklatsch“ im RLCR-eigenen Büro und einem monatlichen Stammtisch wurde durch unseren Kooperationsanwalt Dr. Christoph Lindner im November ein Teamwochenende im schönen Chiemgau organisiert. Bei einer Wanderung, gemeinsamen Diskussionen und intensiver Fallbearbeitung wurde die Basis für ein starkes Team geschaffen, das selbstverständlich gern um neue Mitglieder erweitert wird.

### Was wir bisher bewirkt haben

Bisher wurden schon über 140 Fälle zur Bearbeitung angenommen, von denen über 70% bereits abgeschlossen wurden. Die Probleme waren breit verteilt, z.B. ging es um die Vorbereitung der Anhörung beim BAMF, den Umzug in eine andere Unterkunft, die Aufnahme einer Arbeitstätigkeit oder das Zusammenführen von Familien. Wichtig war und ist auch die Kooperation mit anderen Initiativen, z.B. der psychosozialen Beratungsstelle Alveno und die Mitorganisation der Veranstaltung KINOASYL. 2016 war darüber hinaus das Jahr, in dem die Arbeit der RLCR überregional und international wurde. So war ein Mitarbeiter bei „Let’s make it home“ in der Ukraine, einem Seminar, zu dem sich in der Flüchtlingsunterstützung tätige Personen aus zwölf europäischen Ländern trafen. Zwei weitere Mitarbeitende halfen in Flüchtlingscamps in Griechenland – zum Teil unter dem Dach der bundesweiten Initiative „refugee law clinics abroad“. Auch an der deutschlandweiten Vernetzung beteiligt sich die RLCR: Zwei Vertreter waren im September beim bundesweiten Vernetzungstreffen deutscher Refugee Law Clinics und eine Mitarbeiterin der RLCR wurde in den Vorstand des deutschen Refugee-Law-Clinic-Dachverbands gewählt. Die umfangreichen Aktivitäten erfordern freilich eine entsprechende finanzielle Ausstattung. Unterstützung in dieser Hinsicht erhielt die RLCR von mehreren Seiten, insbesondere von der evangelischen Landeskirche und der Studienstiftung des deutschen Volkes.

#### INFO

Unterstützung für unser Projekt ist stets willkommen, vor allem natürlich durch aktive Mitarbeit, aber gerne auch durch Spenden, die wir über unseren gemeinnützigen Trägerverein Legal Leverage Platform e.V. steuerbegünstigt entgegennehmen können.

**Website:** [www.rlc-regensburg.de](http://www.rlc-regensburg.de)

**Regensburger Steuerkreis e.V.**

Der „Regensburger Steuerkreis“ ist ein eingetragener Verein zur Förderung des Steuerrechts auf den Gebieten der Wissenschaft und Forschung, der universitären Ausbildung und der Weiterbildung in der Oberpfalz und in Niederbayern. Vorsitzender des Vorstands ist Prof. Dr. Rolf Eckhoff.

Auch im Jahr 2016 bot der Regensburger Steuerkreis e. V. zusammen mit dem Lehrstuhl für Öffentliches Recht, insbesondere Finanz- und Steuerrecht ein Forum für den Austausch über praktische Fragen des Steuerrechts für Studierende und Lehrende der Rechtswissenschaft und der betriebswirtschaftlichen Steuerlehre sowie für Richterinnen und Richter, Mitarbeitende der Finanzverwaltung, Notare, Rechtsanwälte und Steuerberaterinnen und Steuerberater.

Im Januar 2016 referierte zunächst Dr. Eckhard Wälzholz zum Thema: „Aktuelle Probleme der vermögensverwaltenden Personengesellschaft“.

Am 27. April 2016 erläuterte Prof. Dr. Marc Desens, Inhaber des Lehrstuhls für Öffentliches Recht, insbesondere Steuerrecht und Öffentliches Wirtschaftsrecht der Universität Leipzig, das aktuelle Thema: „Aktiengeschäfte über den Dividendenstichtag (sog. cum/ex-trades)“.

Im November sprach Dr. Thomas Gambke, Mitglied des Deutschen Bundestages (Bündnis 90/Die Grünen), des Finanzausschusses, des Ausschusses für Wirtschaft und Energie, sowie Mittelstandsbeauftragter der grünen Bundestagsfraktion, zum Thema „Internationale Steuergestaltung – auch ein deutsches Thema?“.

Das Jahr 2016 schloss Michael Wendt, Vorsitzender Richter am Bundesfinanzhof, mit seinem Vortrag zum Thema „Neues zur Realteilung“ ab.

Daneben förderte der Verein auch die Ausbildung im Bereich des Steuerrechts: So finanzierte er die Teilnahme der Studentinnen und Studenten am Blockseminar des Lehrstuhls für Öffentliches Recht, insbesondere Finanz- und Steuerrecht von Prof. Dr. Rolf Eckhoff im Kleinen Walsertal im Januar 2016 sowie im Finanzamt Regensburg im Juni 2016. Ebenfalls wurde durch den Verein eine Exkursion für interessierte Studierende zum Finanzgericht Nürnberg finanziert.

**Arbeitskreis Sprache und Recht**

Arbeitskreis der Universität Regensburg

**Sprache und Recht**

Zwischen Sprache und Recht bestehen vielfältige und grundlegende Zusammenhänge und Abhängigkeiten. Ihnen widmet sich der Arbeitskreis Sprache und Recht interdisziplinär und fakultätsübergreifend. Zu seinen zentralen Aktivitäten gehört neben einer alle drei Jahre stattfindenden, interdisziplinären und internationalen Tagung die Vergabe eines Förderpreises, den im Jahr 2016 Dr. Jörg Michael Schindler für seine Dissertation „Rechtsmetaphorologie – Ausblick auf eine Metaphorologie der Grundrechte“ erhielt.

Zudem war 2016 der Arbeitskreis bei zwei Abendveranstaltungen als Kooperationspartner aktiv:

Zum einen fand am 9. Juni 2016 eine Autorenlesung zum Theaterstück „Name: Sophie Scholl“ von und mit Rike Reiniger (Preisträgerin des Fakultätspreisausschusses zu der Frage „Was heißt und zu welchem Ende studiert man Rechtswissenschaft?“) statt.

Zum anderen sprach Dr. Hans-Christian Frick (Förderpreisträger „Sprache und Recht“ 2009) am 21. November 2016 bei einer Veranstaltung der Refugee Law Clinic Regensburg zum Thema „Überwindung von Sprachbarrieren bei Vertragsschluss mit Zuwanderern“.

Im Nachgang der beiden letzten interdisziplinären und internationalen Tagungen des Arbeitskreises sind zwei Werke veröffentlicht worden.

Zur IV. Tagung vom 26. und 27. April 2012: Tonio Walter (Hrsg.), „Die Mündlichkeit im Rechtsleben“, Mohr Siebeck 2016.

Zur V. Tagung mit dem Titel „Namen und Recht in Europa“ vom 16. und 17. April 2015: Albrecht Greule, Dieter Kremer et al. (Hrsg.), „Namenkundliche Informationen“, Band 105/106, Leipziger Universitätsverlag 2015.

Die VI. interdisziplinäre und internationale Tagung des Arbeitskreises wird im Jahr 2018 zum Themengebiet „Recht und Literatur“ (Law and Literature) stattfinden.

Nähere Informationen zum Arbeitskreis unter: [www.uni-regensburg.de/forschung/sprache-recht](http://www.uni-regensburg.de/forschung/sprache-recht)

## Fachschaft



Das umfassende Betreuungs- und Beratungsangebot der Fachschaft Jura ist auch im Jahr 2016 wieder von zahlreichen Studierenden gerne angenommen worden. Getreu dem Motto „von Studierenden für Studierende“ wurde aufs Neue ein breites Angebot für alle Semester geschaffen.

### Erstsemesterbetreuung

Die Fachschaft engagierte sich im vergangenen Jahr vor allem in der Erstsemesterbetreuung. Besonders in den ersten Wochen der Semester war das Team der Fachschaft verstärkt beratend für die neuen Erstsemester da. Im WS 2015/16 wurden die Präsenzzeiten im Fachschaftszimmer zweimal pro Woche jeweils dienstags und donnerstags von 12-13 Uhr eingeführt, und durch den Fachschafts-sprecher vertreten. Außerdem wurde wie üblich vor jedem Semesterbeginn das Erstsemester-Infoheft überarbeitet, gedruckt und kostenlos verteilt. In der Einführungswoche erhielten die Erstsemester eine Campusführung mit anschließendem Sektempfang. Wie auch in den letzten Jahren fanden die Kneipentouren statt, die gut angenommen wurden und dem Zusammenwachsen der neuen Kommilitoninnen und Kommilitonen und dem Kennenlernen der Altstadt dienen. In den ersten Wochen der Semester fand jeweils ein von der Fachschaft organisiertes Erstsemester-Wochenende statt, bei dem sich die neuen Studierenden näher kennen lernen konnten. Darüber hinaus wurde jeweils zu Semesteranfang ein Bücherflohmarkt veranstaltet, auf dem Jurastudierende gebrauchte Lehrbücher verkaufen und günstig erwerben konnten. Im Sommersemester fand zudem der Professorenabend im Kneitinger Keller statt, der dem Kontakt zwischen Studierenden und Professoren dienen soll.

### Feste und Feiern

Jeweils zu Beginn der Semester organisierte das Team der Fachschaft die traditionellen Jura-Feten, die von den Studierenden immer gut angenommen werden. Auch das von der Fachschaft veran-

staltete Sommerfest der Fakultät war in diesem Jahr wieder ein großer Erfolg. Es fand wie üblich unter freiem Himmel im Innenhof des Sammelgebäudes statt. Der Jura-Stammtisch im Picasso, der jeden zweiten Mittwoch in der Vorlesungszeit veranstaltet wird, bietet Jurastudierenden aller Semester die Möglichkeit sich besser kennenzulernen.

### Weitere Beiträge

Wie bereits die letzten Jahre unterstützte die Fachschaft weiterhin die Fakultät bei der Durchführung der Evaluationen der Konversationsübungen. Die in- und ausländischen Teilnehmenden der Regensburger Summer School konnten sich über ein von der Fachschaft im Sommer organisiertes abendliches Grillfest freuen. Mit großem Interesse wurden die Ausgabe und Rücknahme der Examensprotokolle sowie der Schwerpunktprotokolle von den Examenkandidatinnen und -kandidaten entgegen genommen. Daneben gestaltete man die Examensfeier durch einen Sektempfang mit. Im Wintersemester arrangierte man neben der traditionellen historischen Stadtführung auch den jährlichen Glühweinstand, dessen Einnahmen an Sindiso e.V. in Afrika gespendet wurden. Gemeinsam mit ELSA Regensburg wurde 2016 eine Podiumsdiskussion namens „Ist der Fußball noch zu retten?“ mit prominenten Gästen organisiert. Die Diskussionsreihe bekam den Titel „Law outside the Box“ und wurde mit den Themen „Wo wird unsere Freiheit verteidigt?“ und „Besserer Schutz durch härteres Strafrecht?“ weitergeführt.

Die Fachschaft bedankt sich bei allen Mitgliedern und den vielen weiteren ehrenamtlichen Unterstützern, ohne die keines der Betreuungsangebote möglich gewesen wäre.

Sollte das Interesse geweckt oder Fragen offen sein, kann jederzeit das Fachschaftszimmer RW002 besucht werden.

**Website: [www.fs-jura.com](http://www.fs-jura.com)**

## ELSA: The European Law Students' Association



Mitglied des internationalen Dachverbands ELSA sind insgesamt 43 nationale ELSA Gruppen aus ganz Europa. ELSA Deutschland e.V. ist eine davon und selbst Dachverband von 42 Fakultätsgruppen. Die Fakultätsgruppen sind wiederum selbstständig an den Universitäten und Hochschulen organisiert. Jede der Fakultätsgruppen ist ein eigenständiger, eingetragener Verein mit einem eigenen lokalen Vorstand. Auch in Regensburg wird das Engagement für ELSA großgeschrieben. So konnte ELSA Regensburg im Jahr 2016 wieder ein tolles akademisches Programm bieten.

### Kaffeestand und Ersti-Tüten

Traditionell wurden die Erstsemester des Winter- und Sommersemester mit Kuchen und Ersti-Tüte, die nützliche Informationen und zahlreiche Materialien beinhalten, zur Einführungswoche begrüßt. Außerdem fand in den Anfangswochen für alle Erstsemester und anderen ELSA-Interessierten die „Blaue Nacht“ in Kooperation mit der studentischen Unternehmensberatung intouch-CONSULT statt, wobei verschiedene Bars besucht wurden, man sich über beide Vereine informieren und zudem neue Kontakte knüpfen konnte.

### Mitgliederversammlungen und Stammtische

In jeweils beiden Semestern fanden je zwei Mitgliederversammlungen und je drei Stammtische statt. Mitgliederversammlungen dienen stets der Vorstellung des neuen Semesterangebots und des Rückblicks auf das vergangene Semester, der Besprechung und Diskussion wichtiger Themen sowie der Wahl des Vorstands. Stammtische sind insbesondere für den Austausch der Mitglieder und das Kennenlernen neuer Mitglieder da.

### Moot Courts

Im Jahr 2016 konnten insgesamt drei Moot Courts organisiert werden. Zunächst stand im Juni das Märchen „Schneewittchen“ beim diesjährigen Strafrechts-Moot Court im Fokus. Im November fand

erstmalig ein Moot Court im Arbeitsrecht in Kooperation mit Prof. Dr. Frank Maschmann statt. Außerdem stand im Dezember wieder eine Regensburger Lokalrunde des EDMC auf dem Programm.

### Case Studies und Exkursionen

Studierende hatten im Mai die Möglichkeit, an einer Case Study zum Privaten Baurecht, welche in den Räumlichkeiten der Sozietät Graf von Westphalen in München stattfand, teilzunehmen. Im November besuchte man die Kanzlei Bird & Bird in München, wobei ein interessanter Vortrag zum Thema „Designschutz in der Automobilbranche“ geboten war. Bei einem zweitägigen Aufenthalt in Frankfurt besuchte man im Mai die dort stattfindende JuraCon sowie die Kanzlei Wendelstein. Zudem organisierte man im November eine Fahrt zum Bundesgerichtshof und Bundesverfassungsgericht nach Karlsruhe.

### Study Visits

Um den internationalen Austausch zwischen den Lokalgruppen zu fördern, reiste man im Mai nach Zagreb. Mitglieder von ELSA Zagreb besuchten zwei Wochen später anschließend Regensburg. Außerdem besuchte man im November ELSA Luxemburg, wobei man in diesem Rahmen auch die Möglichkeit hatte, einer Verhandlung am EuGH zu folgen.

### Podiumsdiskussionen

2016 wurde die Veranstaltungsreihe „Law Outside the Box“ in Kooperation mit der Fachschaft Jura mit zwei weiteren Podiumsdiskussionen im Januar und im April ausgebaut.

### Sonstiges

Im November war ELSA Regensburg zudem erneut mit einem Stand auf dem Fakultätskarrieretag vertreten und informierte Studierende über das Praktikantenprogramm STEP. Zudem nahm ein Teil des Vorstands im Oktober an dem Referententreffen in Göttingen teil.

Ein großes Dankeschön für ein tolles Jahr geht an den Vorstand sowie alle Mitglieder!

Alle Interessierten sind immer herzlich zu den Veranstaltungen willkommen und dürfen sich gerne ELSA anschließen und mitgestalten!

**E-Mail: [buero@elsa-regensburg.de](mailto:buero@elsa-regensburg.de)**



**Prof. Dr. Christoph Althammer**

Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Deutsches, Europäisches und Internationales Verfahrensrecht sowie außgerichtliche Streitbeilegung



**Prof. Dr. Anatol Dutta, M.Jur.**

Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung



**Prof. Dr. Rolf Eckhoff**

Lehrstuhl für Öffentliches Recht, insbes. Finanz- und Steuerrecht



**Prof. Dr. Jörg Fritzsche**

Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht



**Prof. Dr. Katrin Gierhake, LL.M.**

Lehrstuhl für Strafrecht, Strafprozessrecht, Internationales Strafrecht und Rechtsphilosophie



**Prof. Dr. Alexander Graser, LL.M.**

Lehrstuhl für Öffentliches Recht und Politik, insbesondere europäisches und internationales Recht sowie Rechtsvergleichung



**Prof. Dr. Michael Heese, LL.M.**

Lehrstuhl für Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Insolvenzrecht und Zivilverfahrensrecht



**Prof. Dr. Carsten Herresthal, LL.M.**

Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Handels- und Gesellschaftsrecht, Europarecht und Rechtstheorie



**Prof. Dr. Thorsten Kingreen**

Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Sozialrecht und Gesundheitsrecht



**Prof. Dr. Jürgen Kühling, LL.M.**

Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Immobilienrecht, Infrastrukturrecht und Informationsrecht



**Prof. Dr. Martin Löhnig**

Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Deutsche und Europäische Rechtsgeschichte und Kirchenrecht



**Prof. Dr. Gerrit Manssen**

Lehrstuhl für Öffentliches Recht, insbesondere deutsches und europäisches Verwaltungsrecht



**Prof. Dr. Frank Maschmann**

Lehrstuhl für Bürgerliches Recht und Arbeitsrecht



**Prof. Dr. Henning Ernst Müller**

Lehrstuhl für Strafrecht und Kriminologie, Jugendstrafrecht und Strafvollzug



**Prof. Dr. Wolfgang Servatius, RiOLG**

Lehrstuhl für Bürgerliches Recht und Unternehmensrecht



**Prof. Dr. Robert Uerpmann-Witzack**

Lehrstuhl für Öffentliches Recht und Völkerrecht



**Prof. Dr. Tonio Walter, RiOLG**

Lehrstuhl für Strafrecht, Strafprozessrecht, Wirtschaftsstrafrecht und Europäisches Strafrecht



**Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Reinhard Zimmermann**

Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Römisches Recht und Historische Rechtsvergleichung (dauerhaft beurlaubt)

## Entpflichtete und im Ruhestand befindliche Professoren



**Prof. em. Dr. Dr. h.c. mult. Rainer Arnold**  
em. Prof. für Öffentliches Recht, insbes. Rechtsvergleichung, Recht der Europäischen Gemeinschaften, Wirtschaftsverwaltungsrecht und ausländisches Öff. R.



**Prof. em. Dr. Ingo Koller**  
em. Prof. für Bürgerliches Recht und Rechtssoziologie sowie Handels-, Wirtschafts- und Arbeitsrecht



**Prof. em. Dr. Dr. h.c. mult. Friedrich-Christian Schroeder**  
em. Prof. für Strafrecht, Strafprozessrecht und Ostrecht



**Prof. em. Dr. Hans-Jürgen Becker**  
em. Prof. für Bürgerliches Recht, Europäische Rechtsgeschichte und Kirchenrecht



**Prof. em. Dr. Reinhard Richardi**  
em. Prof. für Arbeits- und Sozialrecht, Bürgerliches Recht und Handelsrecht



**Prof. em. Dr. Dr. h.c. Ekkehard Schumann**  
em. Prof. für Prozessrecht und Bürgerliches Recht



**Prof. em. Dr. Dr. h.c. Peter Gottwald**  
em. Prof. für Bürgerliches Recht, Verfahrensrecht, Internationales Privatrecht



**Prof. em. Dr. Klaus Rolinski, Dipl.-Psych.**  
em. Prof. für Strafrecht und Kriminologie



**Prof. em. Dr. Dr. h.c. Dieter Schwab**  
em. Prof. für Bürgerliches Recht und Deutsche Rechtsgeschichte



**Prof. em. Dr. Dr. h.c. mult. Dieter Henrich**  
em. Prof. für Bürgerliches Recht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung sowie Zivilprozessrecht



**Prof. Dr. Herbert Roth**  
em. Prof. für Bürgerliches Recht, Deutsches, Europäisches und Internationales Verfahrensrecht



**Prof. em. Dr. Udo Steiner**  
em. Prof. für Deutsches und Bayerisches Staats- und Verwaltungsrecht sowie Verwaltungslehre, Richter des Bundesverfassungsgerichts a.D.

## Vertretungen

PD Dr. Kai Cornelius  
PD Dr. Alexander Hellgardt

## Privatdozenten

PD Dr. Ken Eckstein

## Honorarprofessoren

Prof. Dr. Jan Bockemühl  
Prof. Dr. Prodromos Dagoglou  
Prof. Dr. Dr. Herbert Grziwotz  
Prof. Dr. Bernd von Heintschel-Heinegg  
Prof. Dr. Wieland-Christian Lohse  
Prof. Dr. Ernst Karl Pakuscher  
Prof. Dr. Wolfgang Reimann  
Prof. Dr. Ekkehart Reinelt  
Prof. Dr. Wilhelm Schmidbauer  
Prof. Dr. Walter Zimmermann

## Außerplanmäßige Professoren/Professorin

Prof. Dr. Georg Annuß  
Prof. Dr. Joachim Goebel  
Prof. Dr. Ute Walter

## Fakultätsrat

**Dekan:** Prof. Dr. Jörg Fritzsche  
**Prodekan:** Prof. Dr. Jürgen Kühling  
**Studiendekan:** Prof. Dr. Frank Maschmann

**Professoren:** Prof. Dr. Christoph Althammer  
Prof. Dr. Anatol Dutta  
Prof. Dr. Rolf Eckhoff  
Prof. Dr. Martin Löhnig  
Prof. Dr. Wolfgang Servatius  
Prof. Dr. Tonio Walter

**Wiss. und künstlerische Mitarbeiter:** Christoph Olschar

**Sonstige Mitarbeiter:** Gisela Schober

**Studierende:** Philipp Rezmann  
Julian Gehringer

**Frauenbeauftragte:** Prof. Dr. Katrin Gierhake

## Fakultätsverwaltung

Oliver Olszewski  
Ulrike Robl (Promotionen & LL.M.)  
Karin Zeiser  
Christoph Gailer (Studiengangskoordination)

## Prüfungsamt

Elfriede Kindl (Jur. Universitätsprüfung)  
Christine Sixt (Zwischenprüfung)

Stand: 31. Dezember 2016

In das Publikationsverzeichnis wurden jeweils nur die zwei bis fünf wichtigsten Publikationstitel aus dem Jahr 2016 aufgenommen. Weitere Publikationen der Professoren finden sie auf den Websites der Lehrstühle.

#### Arnold, Rainer

Merten/Papier/Arnold (Hrsg.); Handbuch der Grundrechte in Deutschland und Europa Band IX: Grundrechte in Ostmittel- und Osteuropa, 2016.

Limitations of National Sovereignty through European Integration, 2016.

The Convergence of the Fundamental Rights Protection in Europe, 2016.

Presednik Zvesne Republike Nemcije. The President of the Federal Republic of Germany, in: Kaucic (Eds.); The Constitutional Position of the President of the Republic, Institute for Local Self-Government and Public Procurement Maribor/Institute for Constitutional Law Ljubljana, 2016, S. 63-72.

Common Legal Thinking in European Constitutionalism: Some Reflections, in: Blanke/Villalón/Klein/Ziller (Eds.); Common Legal Thinking, Essays in Honour of Albrecht Weber, S. 41 – 56.

#### Bockemühl, Jan

Verteidigung und Mandant – ein geschütztes Verhältnis? in: Initiative Bayerischer Strafverteidiger et al. [Hrsg.], Strafverteidigung ohne Grenzen, 5. Dreiländerforum Strafverteidigung Lindau, Schriftenreihe der Vereinigung Österreichischer StrafverteidigerInnen, Band 27, Wien 2016, S. 73 – 84.

Dokumentation der Hauptverhandlung im deutschen Strafprozess - Ein Plädoyer für eine Reform, Österreichisches Anwaltsblatt 2016, S. 343 – 347.

Plädoyer und Anmerkungen des deutschen Strafverteidigers, in: Walter [Hrsg.], Die Mündlichkeit im Rechtsleben, 2016, S. 135 – 144.

Das Weltbild des Strafrichters – Rückblick, Status quo und Ausblick, in: Strafverteidigervereinigungen [Hrsg.], Bild und Selbstbild der Strafverteidigung, Texte und Ergebnisse des 40. Strafverteidigertages, 2016, S. 253 – 265.

#### Fritzsche, Jörg

Aggressive Geschäftspraktiken nach dem neuen § 4 a UWG, WRP 2016, S. 1.

Fälle zum BGB AT, 6. Aufl. 2016.

Fälle zum Schuldrecht I, 7. Aufl. 2016.

Fälle zum Schuldrecht II, 4. Aufl. 2016.

#### Gierhake, Katrin

Fünf Grundprobleme des heutigen Strafrechts. Eine Replik zu Jochen Bung, ZIS, Heft 11, 2016, S. 731- 735.

Strafe, Strafverfahren und Medienöffentlichkeit, in: Murmann (Hrsg.), Strafrecht und Medien, Göttingen, 2016, S. 51-67.

#### Gottwald, Peter

Insolvenzverfahren über gesetzliche Krankenkassen – eine zweifelhafte Option, in: Exner/Paulus (Hrsg.), Festschrift für Siegfried Beck zum 70. Geburtstag, München, 2016, S. 191-198.

Kollektiver Rechtsschutz in Deutschland – nur KapMuG oder mehr?, in: Festschrift für Nikolaos Klamaris, Band 2, Athen, 2016, S. 305-318.

Negative Feststellungsklage und prozessuale Gerechtigkeit, MDR, 2016, S. 936-939.

Auf dem Weg zu einer rationalen Beweiswürdigung, in: Frankhauser/Lüchinger/Klingler/Seiler, Das Zivilrecht und seine Durchsetzung, Festschrift für Thomas Sutter-Somm, Zürich, 2016, S. 125-136.

Kommentierung der §§ 322-328, 722-723 ZPO in: Münchener Kommentar zur ZPO, 5. Auflage, 2016, Band 1, S. 2235-2396, Band 2, S. 1113-1131.

#### Hellgardt, Alexander

Regulierung und Privatrecht. Staatliche Verhaltenssteuerung mittels Privatrecht und ihre Bedeutung für Rechtswissenschaft, Gesetzgebung und Rechtsanwendung, Jus Privatum Nr. 207, Tübingen, 2016.

Unionsrechtswidrigkeit der deutschen Mitbestimmung, in: Haber-sack/Behme/Eidenmüller/Klöhn (Hrsg.), Deutsche Mitbestimmung unter europäischem Re-formzwang, ZHR-Beiheft Nr. 78, Frankfurt a.M., 2016, S. 24-45.

Die Ersatzfähigkeit des vorzeitigen Deckungskaufs, in: JuS 2016, S. 1057-1063.

Book Review: Lars Hornuf, Regulatory Competition in European Corporate and Capital Market Law: An Empirical Analysis (2012), in: EBOR 17, 2016, S. 577-581.

Fortgeschrittenenklausur – Zivilrecht: Schuldrecht und Sachenrecht – Kamera auf Abwegen, in: JuS 2016, S. 1002-1007.

#### Henrich, Dieter

Neubürger - Vertriebene, Flüchtlinge und Aussiedler - in der standesamtlichen Praxis, StAZ, 2016, S. 1-8.

Scheidung auf Italienisch, in: Henrich/Liebmann/Clerici/Damascelli/Spolidoro/Stürner, Jahrbuch für italienisches Recht, Wirtschaftsrecht – Verfahrensrecht – Erbrecht – Scheidungsrecht, Band 28, 2016, S. 3-14.

Zur EU-Güterrechtsverordnung: Handlungsbedarf für die nationalen Gesetzgeber, Zeitschrift für Rechtsvergleichung, 2016, S. 171-175.

#### Herresthal, Carsten

Protection of Freedom of Contract after (Local) Deregulation, in: Basedow/Kono (Hrsg.), Special Economic Zones: Experiments in Local Deregulation, 2016, S. 131-151.

Kommentierung der §§358-360 BGB, in: Staudinger, Kommentar zum BGB, 249 Seiten.

Kommentierung der § 311, 311a BGB, in: BeckOGK, 2016, S. 393.

Der Anspruch auf ein Basiskonto nach dem Zahlungskontengesetz (ZKG) - Die Privatautonomie auf dem Rückzug im Bankvertragsrecht, BKR 2016, S. 133-143.

Private Macht im Vertragsrecht (Austauschverträge), in: Möslin (Hrsg.), Private Macht, Tübingen, 2016, S. 145-191.

#### Kingreen, Thorsten

Kingreen/Poscher, Grundrechte, Staatsrecht II, Heidelberg, 32. Auflage, Heidelberg, 2016.

Pieroth / Schlink / Kniesel/ Kingreen/ Poscher, Polizei- und Ordnungsrecht, 9. Auflage, München, 2016  
Becker/ Kingreen, SGB V, Gesetzliche Krankenversicherung, Kommentar, 5. Auflage, 2017.

A Federalist New Deal for a more perfect European Union, Social Science Research Network, Februar 2016, <http://ssrn.com/abstract=2731732>.

Mit gutem Willen und etwas Recht: Staatsrechtslehrer in der Flüchtlingskrise, JZ, 2016, S. 887-890.

#### Kühling, Jürgen

Kühling/Martini/Heberlein/Kühl/Nik/Weinzierl/Wenzel, Die Datenschutz-Grundverordnung und das nationale Recht, Erste Überlegungen zum innerstaatlichen Regelungsbedarf, 2016.

Kühling/Rüchardt, Are Gmail, WhatsApp, and Skype 'Electronic Communications Services' within the Meaning of the Framework Directive?, CRI 2016, S. 134 - 140.

Kühling/Klar, Privatheit und Datenschutz in der EU und den USA - Kollision zweier Welten?, AöR, Band 141, 2016, S. 165 – 224.

Kühling/Martini, Die Datenschutz-Grundverordnung: Revolution oder Evolution im europäischen und deutschen Datenschutzrecht?, EuZV, 2016, S. 484 – 454.

Kühling/Seiler, Möglichkeiten und Grenzen von Betriebsbeschränkungen als Mittel der Lärmreduktion, DVBl., 2016, S. 155 – 163.

**Löhnig, Martin**

Koch/Löhnig (Hrsg.), Die Schule Franz von Liszts, Spezialpräventive Kriminalpolitik und die Entstehung des modernen Strafrechts, Tübingen, 2016.

Klippel/Löhnig/Walter (Hrsg.), Grundlagen und Grundfragen des Bürgerlichen Rechts - Symposium aus Anlass der 80. Geburtstags von Dieter Schwab, Bielefeld, 2016.

Kommentierung der §§ 2032 - 2057a BGB, in: Staudinger, Kommentar zum Bürgerlichen Gesetz, Erbrecht, Buch 5, 2016.

Treuhand an technischen Schutzrechten, in: Henn/Pahlow (Hrsg.) Patentvertragsrecht, 6. Auflage, Heidelberg, 2016.

Etzold/Löhnig, Das Leitbild Kindeswohlkonformer gemeinsamer elterlicher Sorge, NZFam, 2016, S. 769.

**Manssen, Gerrit**

Staatsrecht II - Grundrechte, 14. Auflage, 2016.

Spannowsky/Manssen, Bayerische Bauordnung, BeckOK, Herausgeber, 1. Edition, 2016.

Kommentierung von Art. 54, 74, 75, 76 BayBO in: Bayerische Bauordnung, BeckOK, 2016.

Rechtsstaatlich-demokratische Aspekte von Regulierungsstrukturen, -verfahren und -institutionen, in: Manger-Nestler/Gramlich (Hrsg.), Kontinuität und Wandel bei europäisierten Aufsichts- und Regulierungsstrukturen, 2016, S.169 – 182.

Regulierung im Kräftefeld externer Anforderungsprofile, in: Schmidt-Preuß/Körber (Hrsg.), Regulierung und Gemeinwohl, 2016, S. 262 – 270.

**Roth, Herbert**

Kommentierung der §§ 148 bis 270 ZPO, in: Stein/Jonas, Kommentar zur Zivilprozessordnung, 23. Auflage, Band 3, 2016.

Die Zukunft der Ziviljustiz, ZZP, Band 129, Heft 1, 2016, S.3-26.

Materielle und prozessuale Rechtskrafttheorien, in: Frankhauser/Lüchinger/Klingler/Seiler, Das Zivilrecht und seine Durchsetzung, Festschrift für Professor Thomas Sutter-Somm, Zürich, 2016, S. 505-519.

Subjektives Privatrecht und öffentliches Interesse im Zivilprozess, in: Bitburger Gespräche in München, Rechtsordnungen im transatlantischen Wettbewerb, Band 6, 2016, S. 39-44.

Private Rechtsdurchsetzung im Zivilprozess, JZ 2016, S. 1134-1140.

**Schroeder, Friedrich-Christian**

Die Anstiftung als Erfolgsdelikt, Goldammer's Archiv für Strafrecht, Ausgabe 2, 2016, S. 65-72.

Wie hat sich Jago strafbar gemacht?, JZ, Heft 21, 2016, S. 1050-1051.

Reinhart Maurach und die deutsche Ostrechtswissenschaft, Jahrbuch für Ostrecht, Band 57, 2016, S. 11ff.

**Servatius, Wolfgang**

Kommentierung der §§ 78 – 86 GmbHG (Anmeldepflichten, Strafbarkeit), §§ 705 – 715 BGB (Gesellschaft Bürgerlichen Rechts), §§ 230 – 236 HGB (stille Gesellschaft), § 130 a HGB (Insolvenzantragspflichten), Anhang Publikumsgesellschaften mit Prospekthaftung sowie GmbH & Co. KG, Anhang Internationales Gesellschaftsrecht mit englischer Ltd. in Henssler/Strohn, Kommentar zum Gesellschaftsrecht, Verlag C.H. Beck, München, 3. Auflage 2016 (225 S.).

Kapitel „Einlagengeschäft der Banken“ in Spindler/Langenbucher/Bliesener, Bankrechtskommentar, Verlag C.H. Beck, München, 2. Aufl. 2016 (101 S.).

Kapitel „Offene Fondsbeteiligungen – Rechtliche Grundsätze“ in Derleder/Knops/Bamberger (Hrsg.), Deutsches und europäisches Bank- und Kapitalmarktrecht, Verlag Springer, Berlin, 3. Aufl. 2017 (33 S.).

AGB-Kontrolle von Gebührenklauseln bei Bausparverträgen – Die Kontrollfähigkeit hybrider Preismodelle unter Berücksichtigung des Bauspar-kollektivs, ZfIR 2016, S.12-22.

Kündigung von Bausparverträgen während der Ansparphase, ZfIR 2016, S. 649-658

**Steiner, Udo**

Die Bekämpfung von Sportmanipulation mit den Mitteln des Strafrechts aus verfassungsrechtlicher Sicht, in: Schriften zum Sportrecht, 40 Jahre wfv-Sportrechtsseminare:1975-2015 – Nationales und internationales Sportrecht im Überblick, 2016, S. 17 – 29.

Innerstädtische Mobilität als Rechtsproblem, in: Umwelt – Hochschule – Staat, Festschrift für Franz-Josef Peine zum 70. Geburtstag, 2016, S. 561 – 569.

Kommentierung des § 45 StVO mit Anhang §§ 40 ff. BImSchG, in: Münchener Kommentar zum Straßenverkehrsrecht, Band 1, 2016, S. 735 – 793.

Anmerkung zum Urteil des BGH vom 7. Juni 2016 in der causa Claudia Pechstein, BayVBl, Heft 23, 2016, S. 825 - 826.

**Uerpmann-Witzack, Robert**

Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte zum Familienrecht seit 2014, FamRZ, 2016, S. 1897-1905.

Die Europäische Menschenrechtskonvention: Gemeinsamer Mindeststandard oder Vollharmonisierung des Grundrechtsschutzes in Europa?, in: Brune/ Lang/ Werner (Hrsg.), Konzepte normativer Minimalstandards, Ethische und rechtliche Perspektiven, 1. Auflage, 2016, S. 143-175.

Völker- und verfassungsrechtliche Vorgaben für die Gleichstellung und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen, in: 50 Jahre Deutscher Sozialrechtsverband, Inklusion behinderter Menschen als Querschnittsaufgabe, 1. Auflage, 2016, S. 29-76.

Die UN-Behindertenrechtskonvention in der Praxis des Ausschusses für die Rechte von Menschen mit Behinderungen, AVR 54, 2016, S. 181-212.

Borders and ethnic divides, in: Droit des frontières internationales/The law of international borders, 2016, S. 261-272.

**Walter, Tonio**

Strafe und Vergeltung – Rehabilitation und Grenzen eines Prinzips, 2016.

Menschenwürde und Menschenverachtung – vom Nutzen eines Gegenbegriffs, in: Geisenhanslüke (Hrsg.), Würdelos, Ehrkonflikte von der Antike bis in die Gegenwart, Regensburg, 2016, S. 219–232.

Der Wille des Gesetzgebers als höchstes Auslegungsziel, verdeutlicht anhand des § 42 StAG, ZIS, Heft 11, 2016, S. 746–755.

Verfahrensrügen, Sachrügen und das Wesen der Revision. Eine Abhandlung unter besonderer Berücksichtigung des § 329 StPO, ZStW, Heft 3, 2016, S. 824–847.

Die Mündlichkeit im Rechtsleben, IV. Interdisziplinäre und internationale Tagung des Arbeitskreises Sprache und Recht der Universität Regensburg am 26. und 27. April 2012, Tübingen, 2016.

**Zimmermann, Reinhard**

Basedow/Fleischer/Zimmermann; Legislators, Judges, and Professors, 2016.

Zimmermann/Sieburgh; European Review of Private Law, European Union Law, National Private Law, European Private Law, Essays in Honour of Arthur Hartkamp, Band 24, 2016.

Zimmermann/Wagner; Perspektiven des Privatrechts: Tagung der Zivilrechtslehrervereinigung, Archiv für die civilistische Praxis, Band 216, 2016.

Das Ehegattenerbrecht in historisch-vergleichender Perspektive, in: Rabels Zeitschrift für ausländisches und internationales Privatrecht, Heft 80, 2016, S. 39-92.

Kulturelle Prägung des Erbrechts?, in: Juristenzeitung, 2016, S. 321-332.

**Zimmermann, Walter**

Erbschein-Erbscheinsverfahren- Europäisches Nachlasszeugnis, 3. Auflage, 2016.

Zivilprozessordnung: ZPO, Kommentar, 10. Auflage, 2016.

Prozesskosten- und Verfahrenskostenhilfe, 5. Auflage, 2016.

Renner/Otto/Heinze (Hrsg.), Leipziger Gerichts- & Notarkosten Kommentar (GNotKG), 2. Auflage, 2016 (Mitautor).

## Impressum

**Herausgeber (V.i.S.d.P.)**

Dekan

der Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Regensburg

Prof. Dr. Jörg Fritzsche

dekanat.jura@ur.de

0941-943 2265

**Redaktionsteam**

Christoph Gailer

Marie-Therese Höcherl

**Unterstützung**

Ein herzliches Dankeschön für die tatkräftige Unterstützung ergeht an Ulrike Robl, Karin Zeiser, Sabrina Schmidbaur, Marion Meyer, Katharina Heep und Johannes Weber sowie an alle Fakultätsangehörigen, die durch ihre Textbeiträge den Jahresbericht erst möglich gemacht haben.

**Bilder**

Johannes Weber, Christoph Gailer, berichtende Fakultätsangehörige und weitere Urheber mit direkter Angabe beim jeweils verwendeten Bild. Deutschlandstipendium (S. 36): Universität Regensburg, Referat II/2 – Kommunikation; Sarah Rohrer.

**Titelbild**

Blick auf das Forum der Universität Regensburg mit zentralem Gebäude der Universitätsbibliothek. Universität Regensburg, Referat II/2 – Kommunikation; Susanne Goldbrunner.



Universität Regensburg  
Fakultät für Rechtswissenschaft

Universitätsstraße 31  
D-93053 Regensburg

[www.ur.de](http://www.ur.de)  
[dekanat.jura@ur.de](mailto:dekanat.jura@ur.de)

Telefon 0941 943-2265  
Telefax 0941 943-2013